



QUALITÄTSBERICHT 2008

- Strukturierter Qualitätsbericht gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008
Stand: 31. August 2009



Das Unternehmen Asklepios

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§ 137 Absatz 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführender Direktor
Dr. rer. pol. Klaus E. Schmolling
Tel. (040) 181885-2100
k.schmolling@asklepios.com

Ärztlicher Direktor
Prof. Dr. Christian Sander
Tel. (040) 181885-2291
c.sander@asklepios.com

Verantwortlich für das
Qualitätsmanagement
Sabine Krüger (Leitung)
Tel. (040) 181885-2360
sa.krueger@asklepios.com

Anita Filipczynska (Koordination)
Tel. (040) 181885-2127
a.filipczynska@asklepios.com

Krankenhauskommunikation
und PR
Ulrike Döhrn
Tel. (040) 181885-2563
u.doehrn@asklepios.com

Asklepios Klinik St. Georg
Lohmühlenstraße 5
20099 Hamburg
Tel.: (040) 181885-0
Fax: (040) 181885-3506
info.stgeorg@asklepios.com
www.asklepios.com/sanktgeorg

Asklepios hat sich in 25 Jahren zu einem der größten privatwirtschaftlich tätigen Klinikunternehmen in Deutschland entwickelt. Es verfügt über langjährige Erfahrungen in der Trägerschaft und im Management von Krankenhäusern sowie komplementären sozialen Einrichtungen.

Im Unternehmensverbund deckt Asklepios nahezu das gesamte Versorgungsspektrum stationärer Leistungen ab; neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung sind Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten weit über die jeweilige Versorgungsregion hinaus tätig. Einzelne Einrichtungen erbringen Leistungen der Maximalversorgung. Als Träger von Rehabilitationskliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten („Therapeutische Kette“). Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und andere komplementäre Sozialeinrichtungen ergänzt.

Ein wichtiges Element in allen Einrichtungen ist das interne Qualitätsmanagement, mit dessen Hilfe kontinuierlich das medizinische Leistungsangebot und die Abläufe optimiert werden. Dies ermöglicht einen sicheren Aufenthalt der Patienten und eine Behandlungsqualität auf hohem Niveau.

Zahlen, Daten, Fakten

Zahl der Einrichtungen insgesamt	104
Einrichtungen in Deutschland	96
Kliniken	77
Akutkliniken	56
Rehaeinrichtungen und akutnahe Rehabilitation	14
Forensische Einrichtungen	7
Soziale Einrichtungen	19
Anzahl der Mitarbeiter	ca. 36.000
Anzahl der Betten/Plätze	ca. 21.000
Gesamtumsatz des Unternehmens	ca. 2,3 Mrd. Euro



Liebe interessierte Leserin, lieber interessierter Leser,

das Direktorium der Asklepios Klinik St. Georg heißt Sie herzlich willkommen auf den Seiten seines vierten strukturierten Qualitätsberichtes. Wir laden Sie dazu ein, aus unserem Qualitätsbericht alles Wissenswerte über das medizinisch-pflegerisch hoch qualifizierte Krankenhaus unserer Stadt zu erfahren und sich mit unserem Haus vertraut zu machen.

Die Asklepios Klinik St. Georg mit 655 Planbetten, die älteste Klinik der Stadt Hamburg, ist als Spezialanbieter für Hochleistungsmedizin mit dem Herz-, Gefäß- und Diabeteszentrum, dem Wirbelsäulenzentrum, dem Chirurgisch-Traumatologischen Zentrum, dem Onkologisch-Hämatologischen Zentrum und ihren spezialisierten Fachabteilungen von überregionaler Bedeutung. Durch ihre zentrale Innenstadtlage mit Notarztwagenstandort und Hubschrauberlandeplatz in Verbindung mit einem breiten medizinischen Leistungsangebot werden alle akut-medizinischen Notfälle rund um die Uhr kompetent versorgt.

Ihre Gesundheit ist unser Anliegen - Ihre Behandlung erfolgt mit modernsten medizinischen und therapeutischen Verfahren durch hoch qualifiziertes und motiviertes Personal. Auf den folgenden Seiten können Sie sich über unser Haus informieren. Der Qualitätsbericht ist in vier Teile gegliedert:

Teil A gibt Ihnen einen Überblick über das Gesamtkrankenhaus. Hier finden Sie:

- fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte und allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote,
- Angaben zu Forschung und Lehre in der Asklepios Klinik St. Georg,
- Angaben zur personellen Ausstattung des Gesamthauses.

Teil B können Sie die Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Fachabteilungen entnehmen:

- Versorgungsschwerpunkte (Hauptdiagnosen und -procedures),
- medizinische Leistungsangebote und ambulante Behandlungsmöglichkeiten inkl. ambulanter Operationen,
- Angaben zur personellen Ausstattung.

Die Abschnitte C und D des Qualitätsberichts enthalten Angaben zum Qualitätsmanagement der Asklepios Klinik St. Georg. Es werden Daten der externen Qualitätssicherung veröffentlicht und die internen Qualitätsstrukturen sowie Qualitätsprojekte des Berichtsjahrs 2008 aufgeführt.

Ziel unserer gemeinsamen Arbeit ist es, im Interesse unserer Patienten eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse zu erreichen. Dazu gehört eine ständige Qualitätsverbesserung im personellen und medizinischen Bereich genauso, wie die weitere Steigerung des Unterbringungsstandards. Sollten Sie Fragen zu dem medizinischen Leistungsangebot der einzelnen Fachabteilungen haben, finden Sie auf jeder Seite Kontaktdaten. Sprechen Sie uns gerne an! Wir danken unseren Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte Vertrauen und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, weil sie stets das Wohl und die Gesundung unserer Patienten im Auge haben.

Die Krankenhausleitung der Klinik, vertreten durch Herrn Prof. Dr. Sander, Ärztlicher Direktor und Herrn Dr. Schmolling, Geschäftsführender Direktor, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Dr. Klaus E. Schmolling
Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Christian Sander
Ärztlicher Direktor



A. Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-3	Standortnummer	8
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	8
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	8
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	9
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	16
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	16
A-14	Personal des Krankenhauses	17

B. Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Allgemeine Innere Medizin/I. Medizinische Abteilung	20
B-2	Kardiologie/II. Medizinische Abteilung	30
B-3	Internistische Onkologie/III. Medizinische Abteilung.....	38
B-4	Hämatologie und Stammzellentransplantation.....	44
B-5	Eduard-Arning-Klinik für Dermatologie und Allergologie.....	54
B-6	Neurologie.....	60
B-7	Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie.....	68
B-8	Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum mit den Fachbereichen Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie, Orthopädie sowie die Allgemein, Viszeral- und Unfallchirurgie.....	76
B-9	Herzchirurgie	88
B-10	Urologie	96
B-11	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie.....	104
B-12	Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Rettungsmedizin	112
B-13	Albers-Schönberg-Institut für Strahlendiagnostik - Radiologie.....	124
B-14	Hermann-Holthusen-Institut für Strahlentherapie.....	128
B-15	Nuklearmedizin.....	136
B-16	Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin	142
B-17	Pathologie.....	152

C. Qualitätssicherung

C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	160
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	160
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	160
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	160
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	161
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	161

D. Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik.....	164
D-2	Qualitätsziele	167
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	169
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	171
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	175
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	178



A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standortnummer
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische
Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-11.1 Forschungsschwerpunkte
 - A-11.2 Akademische Lehre
 - A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
 - A-14.1 Ärzte
 - A-14.2 Pflegepersonal

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Asklepios Klinik St. Georg
Straße: Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort: 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 181885 - 0
Telefax: 040 / 181885 - 3506
E-Mail: info.stgeorg@asklepios.com
Internet: <http://www.asklepios.com/sanktgeorg>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260200024

A-3 Standort(nummer)

Standortnummer: 00

00: Dies ist der einzige Standort zu diesem Institutionskennzeichen.

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Asklepios Kliniken Hamburg GmbH
Art: privat
Internetadresse: www.asklepios.com

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Universitätsklinikum Eppendorf Hamburg

Die Asklepios Klinik St. Georg ist berechtigt, die Bezeichnung "Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Hamburg" zu führen. Ein umfangreiches Ausbildungsprogramm, welches theoretischen Unterricht und praktische Tätigkeiten in den klinischen Abteilungen umfasst, wird jährlich von vielen Studenten genutzt. Im Jahr 2008 wurden 193 Studentinnen und Studenten, davon 120 PJ-Studenten / -innen, 27 Wahlfachstudenten / -innen und 46 FamulantInnen, in den unterschiedlichen Abteilungen ausgebildet.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Asklepios Klinik St. Georg ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung. Die Gesamtverantwortung des Krankenhauses liegt in den Händen der Geschäftsführung. Der Ärztliche Direktor verantwortet primär die medizinisch relevanten Themen wie beispielsweise Hygiene und die medizinische Ergebnisqualität. Die Abteilungsleitungen der Pflege sind für den Bereich des Pflege- und Funktionsdienstes zuständig. Ein Organigramm regelt die Abteilungsstrukturen und disziplinarischen Unterstellungsverhältnisse. Es wird regelmäßig auf seine Aktualität überprüft und ist für alle Mitarbeiter des Krankenhauses sichtbar im Intranet hinterlegt.

Herz-, Gefäß- und Diabetes-Zentrum (HGD)	Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum (CTZ)	Wirbelsäulen-Zentrum Hamburg (WSZ)	Onkologisch-Hämatologisches Zentrum	Fachabteilungen		Tageskliniken
Herzchirurgie Herr Prof. Dr. Ostermeyer	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie Herr Prof. Dr. Eggers	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie Herr Prof. Dr. Eggers	Hämatologie und Stammzelltransplantation Herr Prof. Dr. Schmitz	Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin Herr Dr. Busse	HNO-Klinik Herr Prof. Dr. v. Scheel	Hämatologische Tagesklinik Herr Prof. Dr. Schmitz
Kardiologie Herr Prof. Dr. Kuck	Orthopädie Herr Dr. v. Bremen-Kühne	Orthopädie Herr Dr. v. Bremen-Kühne	Internistische Onkologie Kommissarische Ltg.: Herr Prof. Dr. Müller-Wieland	Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin Herr Dr. Peschel	Pathologie Herr Prof. Dr. Vierbuchen	Dermatologische Tagesklinik Herr Prof. Dr. Sander
Allgemeine Innere Medizin/ Diabetologie Herr Prof. Dr. Müller-Wieland	Neurochirurgie Herr Dr. Manthei	Neurochirurgie Herr Dr. Manthei	Nuklearmedizin Herr Prof. Dr. Leisner	Allgemeine Innere Medizin Herr Prof. Dr. Müller-Wieland	Neurologie Herr PD Dr. Terborg	Tagesklinik der Fachübergreifenden Frührehabilitation u. Physikalischen Medizin Herr Dr. Peschel
	Hand- und Plastische Chirurgie Herr Dr. Fischer		Strahlenheilkunde Hermann-Holthusen-Institut Herr PD Dr. Busch	Dermatologie Eduard-Arning-Klinik Herr Prof. Dr. Sander	Röntgendiagnostik Albers-Schönberg-Institut Herr PD Dr. Kivelitz	
	bis 8/2008: Allgemein- und Gefäßchirurgie Herr Prof. Dr. Lüdtké	seit 9/2008: eigenständige Fachabteilung →		seit 9/2008: Allgemein-, Gefäß- u. Viszeralchirurgie Herr PD Dr. Kapischke	Urologie Herren Dres. Tauber/Brunken	

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die Asklepios Klinik St. Georg ist ein Krankenhaus mit langer Tradition. Heute ist es als Spezialanbieter für Hochleistungsmedizin u.a. in den Fachgebieten Kardiologie, Herzchirurgie, Innere Medizin mit Diabetologie, Onkologie, Hämatologie, Dermatologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Neurologie, Urologie, Neurochirurgie, Traumatologie und Orthopädie sowie des Modellprojektes der Fachübergreifenden Frührehabilitation von überregionaler Bedeutung. Durch seine zentrale Innenstadtlage mit Notarztwagenstandort und Hubschrauberlandeplatz in Verbindung mit einem breiten medizinischen Leistungsangebot werden alle akutmedizinischen Notfälle rund um die Uhr versorgt.

Die Asklepios Klinik St. Georg ist in Zentren organisiert, in denen verwandte Fachdisziplinen eng zusammenarbeiten. Auf diese Weise erhält der Patient eine für ihn optimale Therapie in folgenden Zentren:

- das Chirurgisch-Traumatologische Zentrum (CTZ),
- das Wirbelsäulenzentrum Hamburg (WSZ),
- das Onkologisch-Hämatologische Zentrum sowie
- das Herz-, Gefäß-, und Diabetes- Zentrum (HGD).

Das umfassende Versorgungsangebot wird komplettiert durch zahlreiche ambulante Leistungen, z.B.: Chirurgie, Kreislaufambulanz, ambulante Koronarangiographie, ambulante Schrittmacherimplantationen und -wechsel, Urologie, Dermatologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Allergiesprechstunde, Schilddrüsenambulanz. Es gibt ein umfangreiches Angebot an ambulanter physikalischer Therapie einschl. Bewegungsbad für berufsgenossenschaftliche- und Privatpatienten.

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS05	Traumazentrum	Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum mit den Fachbereichen Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie, Orthopädie sowie die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Urologie, Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie, Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Rettungsmedizin, Albers-Schönberg-Institut für Strahlendiagnostik - Radiologie, Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin sowie die Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie mit externem Kooperationspartner.
VS00	Wirbelsäulenzentrum Hamburg (WSZ)	Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin, Unfallchirurgie, Neurochirurgie und Orthopädie
VS00	Onkologisch-Hämatologisches Zentrum	Allgemeine Innere Medizin / I. Medizinische Abteilung; Internistische Onkologie / III. Medizinische Abteilung; Hämatologie und Stammzelltransplantation; Albers-Schönberg-Institut für Strahlendiagnostik - Radiologie; Hermann-Holthusen-Institut für Strahlentherapie; Nuklearmedizin
VS00	Herz-, Gefäß-, und Diabetes-Zentrum (HGD)	Allgemeine Innere Medizin / I. Medizinische Abteilung; Kardiologie / II. Medizinische Abteilung; Herzchirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die unterschiedlichen Leistungsangebote der Fachabteilungen werden im Teil B dargestellt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot
SA01	Räumlichkeiten: Aufenthaltsräume
SA02	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer
SA03	Räumlichkeiten: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Räumlichkeiten: Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA09	Räumlichkeiten: Unterbringung Begleitperson
SA10	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Räumlichkeiten: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Ausstattung der Patientenzimmer: Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
SA15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer
SA17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett
SA18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon
SA19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
SA20	Verpflegung: Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Verpflegung: Kostenlose Getränkebereitstellung
SA22	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Bibliothek
SA23	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Cafeteria
SA28	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
SA33	Ausstattung / Besondere Serviceangebote des Krankenhauses: Parkanlage
SA39	Persönliche Betreuung: Besuchsdienst / „Grüne Damen“
SA41	Persönliche Betreuung: Dolmetscherdienste
SA42	Persönliche Betreuung: Seelsorge

Die allgemeinen nicht-medizinischen Leistungsangebote werden nur im Teil A dargestellt und nicht nochmals bei den Fachabteilungen aufgeführt.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Voraussetzung für den medizinischen Fortschritt

Klinische Forschung, das heißt die Erprobung neuer Technologien, Medikamente oder Verfahren unter Alltagsbedingungen, ist ein Bestandteil der ärztlichen Tätigkeit der Kliniker der Asklepios Kliniken in Hamburg. Jede Klinik ist aktiv an lokaler, nationaler und internationaler Forschung beteiligt. Dabei ist die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften und Anforderungen von Behörden zunehmend komplexer und zeitaufwendiger geworden. Um die Mediziner von der nicht-ärztlichen Arbeit in klinischen Studien zu entlasten, wurde im April 1999 Asklepios proresearch gegründet.

Asklepios proresearch

Als Site Management Organisation (SMO) der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH ist Asklepios proresearch zentraler Ansprechpartner für Auftraggeber und Prüfarzte der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH. Die Aufgaben von Asklepios proresearch umfassen die zentrale Betreuung und Koordination der Forschungsaktivitäten in acht Hamburger Asklepios Kliniken. Von der Studienakquise, der inhaltlichen Vorbereitung des Forschungsprojekts, Bearbeitung der Anträge bei Ethikkommissionen und Aufsichtsbehörden bis zum Studienabschluss ist die Unterstützung der klinisch tätigen Prüfarzte gewährleistet. Drei klinisch erfahrene Projektmanager stehen als Ansprechpartner für Auftraggeber und Prüfarzte zur Verfügung und führen Schulungen zur Good Clinical Practice (= Gute klinische Praxis, GCP) durch. Auf Forschung spezialisierte KrankenpflegerInnen, die Study Nurses, übernehmen neben der eigenständigen Durchführung einzelner Patientenvisiten- die Koordination und Dokumentation der Studienvisiten. Insbesondere für die Studienpatienten sind sie geschätzte Ansprechpartner während der gesamten Laufzeit der Studie. Das Angebot für die Prüferzentren und die Auftraggeber von klinischen Studien wurde in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Seit 2008 gehört Biometrie, Datenmanagement, Dokumentation und ambulantes Studienzentrum zum Leistungsangebot von Asklepios proresearch. Die Umsetzung gesetzlicher Vorschriften, Zuständigkeiten und Abläufe im Rahmen von Forschungsprojekten sind in dem in 2008 verabschiedeten Handbuch Medizinische Forschung sowie in laufend aktualisierten Standard Operating Procedures (SOP) festgeschrieben.

Studien der Asklepios Kliniken in Hamburg

Projekte werden in mehreren Hamburger Asklepios Kliniken gleichzeitig durchgeführt. Diese werden in der Gesamtbetrachtung als ein Projekt gezählt, in der Darstellung der einzelnen Kliniken jedoch getrennt betrachtet. In den von Asklepios proresearch betreuten Kliniken waren insgesamt 441 Projekte aktiv, das sind 26 Projekte (6,5 %) mehr als in 2007. Die Schwerpunkte der Aktivitäten in den Kliniken sind sehr unterschiedlich. Die Asklepios Klinik St. Georg ist die studienaktivste Klinik im Hamburger Verbund. Die Klinik hat mit 25 eigen-initiierten Studien den höchsten Anteil aller Kliniken an diesen wissenschaftlichen Projekten. Insgesamt wurden 3.221 Patienten in 190 Studienprojekten behandelt.

Kardiologie:

Die Abteilung für Kardiologie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Karl-Heinz Kuck führt, neben Projekten der Grundlagenforschung, Zulassungsstudien für Medizinprodukte und Arzneimittel sowie Studien der Versorgungsforschung durch. 11 eigeninitiierte Studien (IITs) wurden in der Abteilung konzipiert und werden, zum Teil unter Beteiligung internationaler Prüfzentren, durchgeführt. Die Abteilung ist Teil des nationalen Kompetenznetzes Vorhofflimmern, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Forschungsschwerpunkt sind alle neuen Therapieverfahren zur Behandlung kardiologischer Erkrankungen: Stammzelltransplantation nach Herzinfarkt, perkutane Herzklappenintervention, elektrophysiologische Behandlung von Herzrhythmusstörungen, neue Verfahren zur interventionellen Behandlung nach Herzinfarkt sowie Projekte zur Behandlung der Herzinsuffizienz. In 67 laufenden Studienprojekten wurden während des Jahres 2008 1.197 Patienten neu in die Studienbehandlung aufgenommen. Im Rahmen der Asklepios Forschungsförderung 2009 wird die Abteilung bei je einer wissenschaftlichen Untersuchungen zum plötzlichen Herztod und zur Diagnostik bei Vorhofflimmern unterstützt. Ein weiteres Projekt, das zusammen mit der Radiologie und Neurologie durchgeführt wird, ist ebenfalls durch die Asklepios Forschungsförderung bewilligt worden.

Hämatologie:

In der Abteilung für Hämatologie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Norbert Schmitz und der Sektion Stammzelltransplantation unter der Leitung von Prof. Dr. med. Bertram Glaß werden 76 Studien insbesondere für alle Formen der Leukämie und Lymphome durchgeführt. Forschungsschwerpunkt ist die Therapie nach autologer oder allogener Stammzelltransplantation, die im Zentrum durchgeführt wird. Die Forschungsprojekte umfassen die Grundlagenforschung zur Tumorpflanzung, Therapieoptimierungsstudien und Studien mit neuen Arzneimitteln. Die Abteilung ist maßgeblich an der Konzeption und Durchführung von Studien der großen nationalen Forschungsgruppen beteiligt.

Neurologie:

Die Abteilung für Neurologie unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Terborg hat eine langjährige Erfahrung in der Durchführung von Studien. Besonderer Schwerpunkt ist die Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose im Rahmen von internationalen Multicenterstudien. Internationale Studien zur Behandlung von Schlaganfallpatienten wurden ebenfalls durchgeführt. Die Abteilung nahm in 2008 an 20 Studien teil. Im Rahmen der Asklepios Forschungsförderung 2009 wird die Abteilung bei einer interdisziplinären Untersuchung des Vorhofflimmerns unterstützt.

Allgemeine Innere Medizin / I. Medizinische Abteilung :

Die I. Medizinische Abteilung (Innere Medizin) unter der Leitung von Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland führt ein Projekt im Rahmen der Grundlagenforschung zur Entstehung des Diabetes mellitus Typ II durch. Dazu gehört eine große Langzeituntersuchung an gesunden Probanden in Kooperation mit einem großen Hamburger Arbeitgeber. Das Projekt wird über mehrere Jahre durch die Fördermittel der Asklepios Forschungsförderung finanziert. Weitere Forschungsaktivitäten umfassen klinische Studien zum Thema Diabetes.

Studien der Asklepios Klinik St. Georg:

Eine Übersicht nach Projekten und Abteilungen:

Abteilung	Pharma-Studien	Medizin-produkte-Studien	Versorgungs-forschung	Davon: Therapie-optimierung	Grundlagen-Forschung
Abteilung für Hämatologie und Stammzell-transplantation	66	0	4	48	6
Abteilung für Kardiologie	12	46	7	10	2
Abteilung für Neurologie	18	0	2	2	0
Abteilung für Innere Medizin	6	0	3	0	1
Abteilung für Onkologie	4	0	0	0	0
Abteilung für Dermatologie	1	0	1	2	2
Abteilung für Herzchirurgie	0	2	0	0	0
Abteilung für Pathologie	0	0	1	0	0
Abteilung für Urologie	0	0	3	0	2
Abteilung für Unfallchirurgie	0	1	0	0	0
Asklepios Klinik St. Georg	107	49	21	62	13

Die Studien nach den einzelnen Krankheitsbildern:

Maligne Erkrankung des blutbildenden Systems	73
Begleittherapie bei malignen Erkrankungen	2
Sonstige solide Tumore	10
Herzinsuffizienz	7
Herzklappenschäden	3
koronare Herzkrankheit	17
Rhythmusstörungen	40
Gefäßerkrankungen	3
Schlaganfall	1
Multiple Sklerose	17
Epilepsie	2
Pneumonie	1
Diabetes mellitus Typ II	3
Metabolisches Syndrom	1
Morbus Gaucher	2
Chirurgische Behandlungstechniken	1

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale

Asklepios Medical School

Ein neues Modell des Medizinstudiums

Im Herzen von Hamburg auf dem Gelände der Asklepios Klinik St. Georg unweit der Außenalster befinden sich die Unterrichtsräume der neu gegründeten Asklepios Medical School. In Kooperation mit der renommierten Semmelweis Universität Budapest bietet die Asklepios Medical School eine Chance für diejenigen, die ohne Zeitverlust der hohen „Numerus Clausus“-Hürde zügig mit dem Medizinstudium beginnen wollen. Die Asklepios Gruppe und die Semmelweis Universität Budapest haben das folgende Modell entwickelt:

Die ersten zwei Jahre studieren die Studenten in Budapest und absolvieren dort Ihr Physikum in deutscher Sprache. Im Anschluss wird das Studium am Campus Hamburg der Semmelweis Universität in der Asklepios Medical School fortgesetzt. Nach dem ungarischen Curriculum werden die Studenten in Hamburg von Professoren und Dozenten der Asklepios Kliniken unterrichtet und zum medizinischen Staatsexamen geführt.

Parallel wird die Abschlußarbeit geschrieben, welche zum Erwerb des Dokortitels führt. Approbation und Dokortitel gelten überall in Europa. Das Studium erfolgt in kleinen Gruppen von nicht mehr als 40 Studenten pro Jahrgang. Unsere Studenten erhalten während Ihres gesamten klinischen Studiums eine individuelle und direkte Betreuung durch Ihre Professoren und Dozenten sowie zusätzlich durch Tutoren für jedes Semester.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin Im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Grone Schule absolvieren Schüler, die sich in der Ausbildung zum Physiotherapeut /-therapeutin befinden, ihre Praktische Ausbildung in der AK St. Georg. Die praktische Ausbildung liegt in der Verantwortung des Kooperationspartners.
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB08	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl:	655
--------------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Stationäre Fälle:	23.890
Ambulante Fälle:	
- Fallzählweise:	58.958

A-14 Personal des Krankenhauses
A-14.1 Ärzte

Ärzte und Ärztinnen	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	239,7 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/ -ärzte	133 Vollkräfte
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	531 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	1 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	9 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	4,5 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	2 Vollkräfte



B Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

- B-1 Allgemeine Innere Medizin/I. Medizinische Abteilung
- B-2 Kardiologie/II. Medizinische Abteilung
- B-3 Internistische Onkologie/III. Medizinische Abteilung
- B-4 Hämatologie und Stammzellentransplantation
- B-5 Eduard-Arning-Klinik für Dermatologie und Allergologie
- B-6 Neurologie
- B-7 Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie
- B-8 Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum mit den Fachbereichen Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie, Orthopädie sowie die Allgemein, Viszeral- und Unfallchirurgie
- B-9 Herzchirurgie
- B-10 Urologie
- B-11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie
- B-12 Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Rettungsmedizin
- B-13 Albers-Schönberg-Institut für Strahlendiagnostik - Radiologie
- B-14 Hermann-Holthusen-Institut für Strahlentherapie
- B-15 Nuklearmedizin
- B-16 Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin
- B-17 Pathologie

B-1 Allgemeine Innere Medizin / I. Medizinische Abteilung

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemeine Innere Medizin / I. Medizinische Abteilung
Schlüssel:	Innere Medizin (0100)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 3024
Telefax:	040 / 181885 - 3029
E-Mail:	d.mueller-wieland@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die 1. Medizinische Abteilung befasst sich mit der gesamten Breite des Fachgebietes Innere Medizin inklusive der Notfallmedizin. Insbesondere werden die Schwerpunkte Endokrinologie, Diabetologie, Gastroenterologie und Stoffwechsel vertreten. Im Rahmen der Endokrinologie werden schwerpunktmäßig Patienten mit Krankheiten der Nebenniere, der Hypophyse (Hirnanhangsdrüse), des Knochenstoffwechsels und der Schilddrüse betreut; sämtliche endokrinologisch-funktionelle Testungen werden angeboten und durchgeführt. Bezüglich des Schwerpunktes Diabetes und der Prävention der Koronaren Herzerkrankung besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Herz-Gefäß- und Diabeteszentrum - in das auch die Abteilungen für interventionelle Angiologie und Gefäßchirurgie integriert sind. Diese Organisationsform kommt der interdisziplinären Versorgung insbesondere von Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen und mit diabetischem Fußsyndrom zugute. Ein besonderes Interesse besteht an der Betreuung von Patienten mit seltenen endokrinologischen Krankheiten und seltenen erblichen Diabetes-Formen und Fettstoffwechselstörungen. Für Erwachsene mit seltenen angeborenen Stoffwechselkrankheiten (z.B. M. Gaucher, Phenylketonurie, Glykogenosen, u.a.) liegt eine persönliche Ermächtigung zur ambulanten Betreuung vor. Auf dem Gebiet Gastroenterologie werden sämtliche nicht invasiven und invasiven Untersuchungs- und Behandlungsmethoden angeboten. Es besteht eine ständige Bereitschaft zur Behandlung gastrointestinaler Notfälle. Bezüglich der Schwerpunkte der 1. Medizinischen Abteilung besteht eine enge Kooperation mit dem ambulanten haus- und fachärztlichen Bereich. In die 1. Medizinische Abteilung ist der medizinische Teil der Zentralen Notaufnahme integriert. Die Internistische Notaufnahme steht Tag und Nacht für medizinische Notfälle zur Verfügung.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten Diabetes Melitus Typ 1 und 2, Schilddrüse, Nebenniere und Hypophyse
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI27	Spezialsprechstunde - Spezielle diabetologische und endokrinologische Fragestellungen - Spezielle metabolische Fragestellungen
VI29	Behandlung von Blutvergiftung / Sepsis
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI35	Endoskopie

Weitere Versorgungsschwerpunkte liegen in den Funktionsbereichen:

Endokrinologie:

- Diabetesberatung
- Diabetes- Screening
- endokrinologische Funktionstests

Endoskopie:

Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem:

- Untersuchungen von Speiseröhre, Magen, Dünndarm und Dickdarm mit allen Interventionen der endoskopischen Gastroenterologie;
- endoskopische Untersuchung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse inkl. Drainageneinlage;
- Anlage von perkutanen Magensonden;
- Dehnung von Verengungen im Bereich des Magen-Darm-Traktes;
- Entfernung von Polypen;
- Blutungsstillung;
- endosonografische Untersuchungen des oberen und unteren Intestinaltrakts, des Pankreas und der Gallenwege inkl. Punktionen;
- endoskopische Untersuchung der Bronchien.

Sonographie:

Mit modernster Geräteausstattung werden Ultraschalluntersuchungen

- des Halses,
- der Brustweichteile, des Bauch- und Beckenraumes sowie
- des arteriellen und venösen Systems durchgeführt.

Unter Ultraschallsicht können verdächtige Gewebeareale unter minimaler Belastung des Patienten gezielt punktiert oder krankhafte Flüssigkeitsansammlungen im Körper entfernt werden.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Innere Medizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.353
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	67

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	139
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD	103
3	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	93
4	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	78
5	I50	Herzschwäche	70
6	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	65
7	R07	Hals- bzw. Brustschmerzen	64
8 – 1	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	60
8 – 2	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	60
10	J15	Lungenentzündung durch Bakterien	53

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	261
C67	Harnblasenkrebs	107
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	97
C73	Schilddrüsenkrebs	94
C61	Prostatakrebs	67
C15	Speiseröhrenkrebs	66
C50	Brustkrebs	60
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	53
C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	46

ICD	Bezeichnung	Anzahl
K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	41
C16	Magenkrebs	41

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	2.494
2	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	672
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	488
4	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	283
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	248
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	209
7	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	155
8	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	130
9	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	129
10	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	107

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	574
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	213

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1. Ambulanz zur prä- und poststationären Betreuung von endokrinologischen und diabetologischen Patienten

Art der Ambulanz: Ermächtigungambulanz nach § 116 SGB V

2. Stoffwechselambulanz

Art der Ambulanz: Ambulanz nach § 31d Ärzte-ZV

Wir bieten optimale Beratung und Behandlung von Erwachsenen mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen. Wenn Menschen mit angeborenen Stoffwechselerkrankungen das Erwachsenenalter erreichen, treten neuartige Probleme auf. Einige Stoffwechselerkrankungen erfordern bei Erwachsenen andere Therapieformen oder Zielwerte als bei Kindern. Manchmal kommen neue internistische Erkrankungen hinzu.

Wir beraten und behandeln Patienten mit:

- Phenylketonurie
- Morbus Gaucher
- Morbus Fabry
- Glykogenspeichererkrankungen
- Homozystinurie
- Ahornsiruperkrankung
- Harnstoffzyklusstörungen
- Hyperornithinämie
- Galaktosemie
- Fructoseintoleranz
- Mukopolysaccharidosen
- Fettstoffwechselstörungen

Und vielen anderen angeborenen Stoffwechselerkrankungen.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA58	24h-Blutdruck-Messung	*
AA59	24h-EKG-Messung	*
AA63	72h-Blutzucker-Messung	*
AA39	Bronchoskop	■
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA40	Defibrillator	*
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	*
AA45	Endosonographiegerät	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	■

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Inneren Medizin in vollem Umfang zur Verfügung.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	15,02 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Innere Medizin und SP Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Diabetologie

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	61,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ03	Hygienefachkraft 1 VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie 1 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 6 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP04	Endoskopie / Funktionsdiagnostik 2 VK
ZP10	Mentor und Mentorin 6 VK
ZP16	Wundmanagement 1 VK

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin / Diabetesassistent und Diabetesassistentin / Diabetesberater und Diabetesberaterin / Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte / Wundassistent und Wundassistentin DDG / Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Innere Medizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.



B-2 Kardiologie / II. Medizinische Abteilung

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Kardiologie / II. Medizinische Abteilung
Schlüssel:	Kardiologie (0300)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Karl-Heinz Kuck
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2306
Telefax:	040 / 181885 - 4444
E-Mail:	k.kuck@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Abteilung für Kardiologie hat aufgrund ihres klinischen und wissenschaftlichen Engagements ein internationales Renommee erworben. Sämtliche in der modernen Kardiologie verfügbaren Untersuchungs- und Behandlungsmethoden bei angeborenen und erworbenen Herzerkrankungen werden eingesetzt.

Schwerpunkte liegen in den Bereichen der

- kathetergestützten Behandlung von Herzrhythmusstörungen (Katheterablation) sowie der koronaren Herzerkrankung (Stentbehandlung)
- Akutbehandlung kardialer Notfälle
- Herzschrittmacher- und Defibrillator Versorgung
- sämtlichen echokardiografischen Methoden (3- dimensionale Echokardiographie, Stressechokardiographie, Schluckecho) in Kooperation mit der Abt. für Radiologie kardiale MRT und CT Untersuchungen
- Herzinsuffizienz inklusive Stammzelltherapie im Rahmen von Studien
- kathetergestützten Behandlung von Herzklappenerkrankungen

Die Behandlung von Herzrhythmusstörungen mittels Katheterablation wurde nicht zuletzt durch die klinische und wissenschaftliche Arbeit der Abteilung in den letzten Jahren wesentlich mitgeprägt. Herzrasen auf dem Boden von Vorhofflimmern oder Vorhofflattern wird heute in vielen Fällen durch eine kathetergestützte Behandlung geheilt. Bis vor kurzem waren nebenwirkungsreiche medikamentöse Behandlungen die einzige Möglichkeit. Dank neuester Robotertechnologien wie der elektromagnetischen und der mechanischen Navigation (Hansen-Roboter) kann die Strahlenbelastung erheblich reduziert werden und die Katheterpositionierung ferngesteuert vorgenommen werden. Verengungen von Herzkranzgefäßen können im Notfall sofort durch ein erfahrenes Herzkathetererteam behandelt werden. Das Team steht 24h am Tag zur Verfügung. Gemeinsam mit den Herzchirurgen wird bei planbaren Eingriffen die beste Behandlungsstrategie fest gelegt; häufig können inzwischen auch komplexe Gefäßveränderungen mittels Katheter behandelt werden. Hierfür stehen sämtliche moderne Methoden zur Verfügung. Auch angeborene Defekte im Bereich der Herzvorhöfe (sogenannte Vorhofseptumdefekte), eine mögliche Ursache von Schlaganfällen, kann mittels Katheter behandelt werden. Vererbare Erkrankungen des Herzens werden ebenfalls mit modernsten Methoden untersucht und behandelt. Bei Patienten mit eingeschränkter Herzfunktion nach einem erlittenen Herzinfarkt besteht die Möglichkeit einer lokalen Stammzelltherapie im Rahmen von Studien. Schwerpunkt der Abteilung ist dabei die direkte Injektion von Zellen in den Randbereich des Herzinfarktgebietes mit Hilfe eines besonderen Herzkatheters. Zu diesem Zweck steht ein eigenes Zelllabor zur Verfügung. Große Erfahrung besteht auch bei der Implantation von

Herzschrittmacher- und Defibrillator- Systemen. Bei Patienten mit Herzschwäche und gestörter Koordination der Herzkontraktion kann durch zusätzliche Sonden ("biventrikuläres System") die natürliche Erregung des Herzens wieder hergestellt werden.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkt der Fachabteilung ist die Behandlung von Patienten mit:

- Koronarer Herzkrankheit, mit allen Möglichkeiten der aktuellen invasiven diagnostischen und therapeutischen Verfahren in Zusammenarbeit mit der Herzchirurgischen Abteilung.
- Herzrhythmusstörungen insbesondere Vorhofflimmern und ventrikuläre Tachykardien mit der Möglichkeit der Anwendung invasiv diagnostischer und ablativer Verfahren. Implantation von Schrittmacher- sowie AICD-Aggregaten.
- Herzinsuffizienz mit umfangreichen diagnostischen Verfahren inklusive Spiroergometrie und Rechtsherzkatheter sowie der Möglichkeit der Implantation von biventrikulären Schrittmacher- bzw. AICD-Aggregaten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI20	Intensivmedizin
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde Rhythmologie und Herzinsuffizienz

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung sind:

- Diagnostik und Therapie von erworbenen Herzvitien, Rhythmusstörungen, koronaren Herzerkrankungen und Herzinsuffizienz
- Molekularbiologisches Forschungslabor mit dem Schwerpunkt der Erforschung neuer Therapiekonzepte zur Behandlung der koronaren Herzerkrankung unter Beteiligung der Stammzellforschung sowie der percutanen Mitralklappenraffung
- Verschluss des offenen Foramen ovale mittels Schirmchen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation Patienten auf Intensivstation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement

Die aufgeführten medizinischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Kardiologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	4.484
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	91

B-2.6 Diagnosen nach ICD
B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	1.392
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	880
3	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	509
4	I50	Herzschwäche	348
5	I21	Akuter Herzinfarkt	229
6	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	113
7	I11	Bluthochdruck mit Herzkrankheit	95
8	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	94
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	82
10	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	63

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	133
I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	83

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	3.231
2	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	2.160
3	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.960
4	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	1.651
5	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	1.506
6	8-640	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation	1.247
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	1.126
8	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	1.006
9	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	1.000
10	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	942

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	511
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	287
5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)	234

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kreislaufambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Die Kreislaufambulanz umfasst das gesamte Spektrum der kardiologischen Diagnostik incl. der Spezialambulanzen - Rhythmologie und Herzinsuffizienz, sowie Echokardiografie. Zusätzlich wird eine Privatsprechstunde vorgehalten.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA Koronarangiographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA06	Brachytherapiegerät	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät Ablationstherapie	*
AA19	Kipptisch	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät Stereotaxis	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsggerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	*
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Kardiologie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	33,43 VK
Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Kardiologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	17,93 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
AQ28 Innere Medizin und SP Kardiologie
zusätzlich SP Medizinische Intensiv

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	82,7 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	2 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
	10,85 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
	5 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin
	7 VK

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Kardiologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-3 Internistische Onkologie / III. Medizinische Abteilung

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Internistische Onkologie / III. Medizinische Abteilung
Schlüssel:	Hämatologie und internistische Onkologie (0590)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland (kommissarische Ltg.)
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 3024
Telefax:	040 / 181885 - 3029
E-Mail:	d.mueller-wieland@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/sanktgeorg

In der Abteilung für Internistische Onkologie werden Patienten mit bösartigen Erkrankungen aller Art behandelt. Für die Behandlung von Menschen mit Leukämien und Lymphdrüsenkrebs steht eine spezielle Abteilung für Hämatologie und Stammzelltransplantation im Haus zur Verfügung. Die Internistische Onkologie ist personell und organisatorisch eng mit der Abteilung für Allgemeine Innere Medizin verknüpft, um bei der Behandlung dieser oft gleichzeitig an vielfältigen krankheitsbedingten Problemen leidenden Patienten neben der notwendigen hohen Spezialisierung in diesem Teilgebiet auch eine solide allgemeininternistische Basis zu gewährleisten. Der Betreuungsschwerpunkt liegt in der medikamentösen - nicht nur chemotherapeutischen - Behandlung dieser Patienten, wobei besonders Tumore der Verdauungsorgane, der Lunge, der Niere, Harnblase und Prostata sowie Tumore im Kopf-Hals-Bereich behandelt werden. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht innerhalb des Hauses mit der Strahlentherapie, z.B. im Falle der kombinierten Behandlung mit Medikamenten und Bestrahlung, und der Chirurgie, wenn z.B. Stabilisationen krebsbefallener Knochen nötig sind, sowie der Psychoonkologie. Die Internistische Onkologie nimmt aktiv an der gemeinsamen Tumorkonferenz des Hauses teil, um mit den Fachkollegen anderer Disziplinen eine optimale Behandlung zu planen. Die Teilnahme an nationalen und internationalen Studien ermöglicht uns, falls von den Patienten gewünscht und medizinisch sinnvoll, noch nicht zugelassene, aber erfolgversprechende neueste Therapieansätze anzubieten. Außerhalb der Klinik hat die Internistische Onkologie die Zusammenarbeit besonders mit onkologischen Schwerpunktpraxen erheblich intensiviert, gerade um einen reibungslosen Behandlungsablauf mit Vermeidung unnötiger Informationsverluste oder nicht erforderlicher Mehrfachuntersuchungen zu gewährleisten. In diesem Bereich gibt es im Rahmen eines Pilotprojekts zur besseren Vernetzung ambulanter mit stationären Behandlungen eine Kooperation mit einer großen onkologischen Schwerpunktpraxis.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Angebote wurden unter B-1.3. aufgeführt und werden nicht nur in der Abteilung für Innere Medizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen. Sie stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	580
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	16

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	87
2	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	47
3	C50	Brustkrebs	45
4	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	44
5	C67	Harnblasenkrebs	34
6	C64	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs	32
7	C16	Magenkrebs	28
8	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	22
9	C15	Speiseröhrenkrebs	19
10	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	15

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	244
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	158
3	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	144
4	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	132
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	70
6	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	55
7	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	45
8 – 1	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	43

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
8 – 2	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	43
10	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	41

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten werden aufgrund der Verzahnung dieser Fachabteilungen in Teil B-1.8 sowie B-4.8 aufgezählt.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Apparative Ausstattung

Die Apparative Ausstattung wird in Teil B-1.11 aufgeführt.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	1,5 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal wurde bereits unter Abschnitt B-1.12.3 aufgeführt und wird nicht nur in der Abteilung für Innere Medizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen. Es steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.



B-4 Hämatologie und Stammzelltransplantation

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Hämatologie und Stammzelltransplantation
Schlüssel:	Hämatologie und internistische Onkologie (0500)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Norbert Schmitz
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2023
Telefax:	040 / 181885 - 4226
E-Mail:	n.schmitz@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Als erste eigenständige Abteilung 1961 gegründet, hat sich die Abteilung Hämatologie und Stammzelltransplantation zu einer der größten derartigen Einrichtungen in Deutschland entwickelt. Die Abteilung verfügt über 38 Betten, davon 16 Einzelzimmer mit gefilterter keimarmer Luft, die das Infektionsrisiko intensiv behandelter Patienten deutlich reduzieren. Alle Zimmer, ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer, verfügen über ein eigenes Bad und sind modern eingerichtet. In der Abteilung für Hämatologie und Stammzelltransplantation werden Erkrankungen des Blutes, des Knochenmarks und des Immunsystems behandelt. Mit über 700 stationär und 5000 tagesklinisch sowie 2500 ambulant behandelten Patienten pro Jahr ist die Abteilung das größte Zentrum für derartige Erkrankungen in Hamburg und von überregionaler Bedeutung. Der Bereich Stammzelltransplantation wurde in Folge der Neubesetzung (Prof. Dr. Bertram Glaß) im 2007 verstärkt. Die allogene Stammzelltransplantation wird als Regelleistung angeboten. Es werden jährlich mehr als 100 autologe und allogene hämatopoetische Stammzelltransplantationen durchgeführt. Das Behandlungsspektrum umfasst sämtliche bösartigen Erkrankungen des Blutes und Knochenmarks, aber auch nicht-maligne Erkrankungen und Gerinnungsstörungen. Schwerpunkt der Abteilung ist die Behandlung von Leukämien, Lymphomen und Myelomen, insbesondere die Durchführung autologer und allogener Blutstammzelltransplantationen. International renommierte Spezialisten gewährleisten die fachkundige Durchführung aller modernen Therapieverfahren nach dem jeweils neuesten Stand der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Strahlentherapie und Nuklearmedizin sowie der Sektion Onkologie der Asklepios Klinik St. Georg werden darüber hinaus neuartige Behandlungsformen wie die Radioimmuntherapie und die Antikörpertherapie angeboten. Neben modernsten diagnostischen Methoden, wie Hochleistungs-Durchflusszytometrie und molekularbiologischen Verfahren, werden sämtliche moderne Therapiestrategien angeboten. Weitere Informationen stehen Ihnen unter www.haematologie-hamburg.info zur Verfügung.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI27	Spezialsprechstunde Transplantationsambulanz CLL-Sprechstunde Medizinischer Konsiliardienst für Studien, in denen aggressive Lymphome behandelt werden (DSHNHL)

Es werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der hämatologischen Erkrankungen behandelt. Dies umfasst unter anderem die Behandlung akuter und chronischer Leukämien, von Lymphomen, Plasmazytomen und anderen Bluterkrankungen. Den Patienten wird regelmäßig die Behandlung im Rahmen von Fachgesellschaftsstudien angeboten (z.B. Deutsche CLL-Studiengruppe, Deutsche Studiengruppe hochmaligne Lymphome (DSHNHL), Deutsche Studiengruppe niedrigmaligne Lymphome (GLSG) Deutsche Hodgkinstudiengruppe, Deutsche Studieninitiative Leukämie). Außerdem kann den Patienten oft die Behandlung mit neuen Substanzen im Rahmen klinischer Studien angeboten werden. Die Behandlungen können stationär oder in unserer Tagesklinik durchgeführt werden. In der Stammzelltransplantationseinheit werden Transplantationen autologer (eigener) und allogener (fremder) Blutstammzellen durchgeführt. Die Patienten werden vor und nach der Transplantation in der Transplantationsambulanz betreut.

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das med. Leistungsangebot der Abt. für Hämatologie und Stammzelltransplantation umfasst:

- Therapie akuter und chronischer Leukämien,
- Therapie myelodysplastischer Syndrome, Lymphome,
- Therapie Plasmazytom (multiples Myelom) und nicht-bösartiger Erkrankungen der Blutbildung,
- Hochdosistherapie mit nachfolgender Transplantation eigener (autologer) und fremder (allogener) Blutstammzellen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die tabellarisch aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Hämatologie und Stammzelltransplantation vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	744
Teilstationäre Fallzahl:	2.118
Anzahl Betten:	38

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C83	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom	206
2 – 1	C91	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)	101
2 – 2	C92	Knochenmarkkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Granulozyten)	101
4	C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	94
5	C81	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin	39
6	C84	Lymphknotenkrebs, der von bestimmten Abwehrzellen (T-Zellen) in verschiedenen Organen wie Haut, Lymphknoten, Milz oder Knochenmark ausgeht - Periphere bzw. kutane T-Zell-Lymphome	37
7	C82	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom	34
8	T86	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben	24
9	C85	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)	19
10	D46	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom	18

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
D69	Kleine Hautblutungen bzw. sonstige Formen einer Blutungsneigung	64

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	673
2	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	337
3	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	326
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	223

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
5	1-424	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt	221
6	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	193
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	172
8	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	152
9	8-544	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 5-8 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	140
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	134

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	76
5-410	Entnahme von Blutstammzellen aus dem Knochenmark und dem Blut zur Transplantation	60
8-805	Übertragung (Transfusion) von aus dem Blut eines Spenders gewonnenen Blutstammzellen	39

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der Hämatologischen Ambulanz werden hämatologische Erkrankungen diagnostiziert und behandelt. Fast alle diagnostischen Eingriffe (Knochenmarkpunktion, Liquorpunktion, Magenspiegelung, Darmspiegelung, CT, MRT etc.) können ambulant durchgeführt werden, ebenso viele Chemotherapien. In der Ambulanz finden auch Beratungsgespräche für Patienten und Angehörige statt, die sich eine zweite Meinung einholen möchten.

1. Hämatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

2. Stammzelltransplantationsambulanz

Art der Ambulanz: Ambulanz für gesetzlich versicherte Patienten (persönliche Ermächtigung Prof. Glaß)

Erläuterung: sowie Privatambulanz

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA17	Herzlungenmaschine	■
AA19	Kipptisch	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Abt. für Hämatologie und Stammzelltransplantation in vollem Umfang zur Verfügung.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 VK
Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin (2 Jahre) und Hämatologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (internistische Onkologie)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin internistische Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik

B-4.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	37 Vollkräfte
Pflegeassistenten/ -assistentinnen	2 Jahre	1 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,2 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor 1 VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie 1 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 2 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation 1 VK
ZP08	Kinästhetik 7 VK
ZP10	Mentor und Mentorin 4 VK

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die autologe und allogene Stammzelltransplantation sind speziell ausgebildete Pflegekräfte tätig. Alle pflegerischen Mitarbeiter sind im Umgang mit Immunsuppressiva und Zytostatika geschult und werden kontinuierlich fortgebildet.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin Entsprechend den Bedürfnissen der Patienten wird der im Haus tätige Psychologe angefordert und in die Behandlung des Patienten miteinbezogen.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Hämatologie und Stammzelltransplantation vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.



B-5 Eduard-Arning-Klinik für Dermatologie und Allergologie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Eduard-Arning-Klinik für Dermatologie und Allergologie
Schlüssel:	Dermatologie (3400)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Christian Sander
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2291
Telefax:	040 / 181885 - 2462
E-Mail:	c.sander@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Haut ist das größte Organ des Menschen und ist ein Spiegel vielfältiger Erkrankungen. Die Eduard-Arning-Klinik für Dermatologie und Allergologie ist eines der wichtigsten Zentren in Norddeutschland, in der alle diagnostischen und invasiven Methoden der Dermatologie angewendet werden (u. a. Hautchirurgie, Lasertherapie, Phototherapie, Dermatoonkologie und Chemotherapie, Photodynamische-Therapie, Wundbehandlung, Behandlung chronischer Entzündungen, Erkrankungen der Venen, Venenchirurgie). Angeschlossen sind folgende Ambulanzen: Hautambulanz, Allergieambulanz. Weiterhin werden Spezialsprechstunden durchgeführt (Haarsprechstunde, proktologische Sprechstunde, Lymphomsprechstunde, Hautkrebssprechstunde und Infektions-Ambulanz). Zusätzlich besteht eine dermatologische Tagesklinik. Die Abt. verfügt über ein dermatohistologisches und molekularbiologisches Labor. Außerdem übernimmt die Abteilung für Dermatologie die konsiliarische Betreuung anderer Häuser.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind:

- Operative Behandlung von Patienten mit Tumoren der Haut (Malignes Melanom, Basalzellkarzinom (mit mikrographisch kontrollierter Chirurgie) und kutanen Lymphomen)
- Behandlung von Patienten mit Akne inversa
- Operative Behandlung der Hyperhidrosis axillaris.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
VD11	Spezialsprechstunde

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Spezielle medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung sind:

Dermatohistologisches-, immunhistochemisches und molekularbiologisches Labor

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP51	Wundmanagement

Die hier tabellarisch aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Dermatologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	2.767
Teilstationäre Fallzahl:	1.267
Anzahl Betten:	59

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	673
2	L30	Sonstige Hautentzündung	355
3	C43	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom	331
4	I83	Krampfadern der Beine	194
5	L73	Sonstige Krankheit im Bereich der Haaransätze (Haarfollikel)	106
6	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	98
7 – 1	Z01	Sonstige spezielle Untersuchung bzw. Abklärung bei Personen ohne Beschwerden oder festgestellter Krankheit	96
7 – 2	A46	Wundrose - Erysipel	96
9	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	95
10	L50	Nesselsucht	81

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebserkrankung	552
L57	Hautveränderung durch anhaltende (chronische) nichtionisierende Strahlung wie Sonnenlicht	129
K62	Sonstige Krankheit des Mastdarms bzw. des Afteres	68

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	1.378
2	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	667
3	1-490	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut ohne operativen Einschnitt	379
4	8-971	Fachübergreifende Behandlung einer Hautkrankheit	310
5	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	229
6	5-212	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Nase	183
7 – 1	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	171

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7 – 2	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	171
9	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	150
10	5-901	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]	144

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Haut bzw. Unterhaut durch operativen Einschnitt	246
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	135
5-915	Operatives Entfernen von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	123
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	107

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dermatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Allergologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Institutsermächtigung nach § 95 SGB V

Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Allergien

Dermatologische und allergologische Konsultationen auf Überweisung von niedergelassenen Dermatologen und Allergologen.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA04	Bewegungsanalysesystem	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA19	Kipptisch	*
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Dermatologie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,22 VK
Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Dermatologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,22 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Haut- und Geschlechtskrankheiten

B-5.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	23,9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Dermatologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-6 Neurologie

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Neurologie
Schlüssel:	Neurologie (2800)
Art:	Hauptabteilung
	Priv. -Doz. Dr. med.Christoph Terborg
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2268
Telefax:	040 / 181885 - 4185
E-Mail:	c.terborg@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

In der Abteilung für Neurologie werden Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der peripheren Nerven und der Muskulatur behandelt. Dabei kommen die neuesten diagnostischen und therapeutischen Verfahren zum Einsatz. Zu den Spezialgebieten der Abteilung gehören die Schlaganfallbehandlung (Stroke Unit), Erkrankungen der Muskulatur und des peripheren Nervensystems sowie die Chemotherapie bei Hirntumoren. Für die Behandlung geeigneter Patienten steht montags bis freitags eine interdisziplinäre Kurzzeit-Station zur Verfügung. Hier werden vor allem Patienten mit Hirntumoren, Multipler Sklerose, Polyneuropathien und Muskelkrankheiten betreut.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind:

Stroke Unit (Schlaganfallbehandlung)

Die Abteilung für Neurologie verfügt über eine Stroke Unit, auf der die Thrombolyse und die Überwachung beim Hirninfarkt erfolgen. Eine umfangreiche Ursachendiagnostik erfolgt in Kooperation mit dem Institut für Radiologie (CT, MRT, DSA) und der Klinik für Kardiologie (TEE etc.), die Behandlung von Carotisstenosen in Kooperation mit der Abteilung für Gefäßchirurgie und Angiologie. Patienten mit zerebralen Blutungen und raumfordernden Infarkten werden auf der interdisziplinären Intensivstation in Kooperation mit der Sektion Neurochirurgie behandelt. Patienten mit intensivneurologischen Erkrankungen (Status epilepticus, Meningitis etc.) werden in enger Kooperation mit der Abteilung für Anästhesiologie und operativer Intensivmedizin auf der interdisziplinären Intensivstation behandelt.

Hirntumore: Chemotherapie u.a. (Neuro-Onkologie)

Die Betreuung von Patienten mit Hirn-Tumoren stellt seit 1995 einen Schwerpunkt der Abteilung dar. Neben der neuroonkologischen Beratung über die Erkrankung selbst, die zu erwartenden Verläufe und grundsätzlich zur Verfügung stehenden Therapien steht die Chemotherapie von fortschreitenden oder rezidierten Tumoren im Vordergrund. Hierbei kommen alle zur Verfügung stehenden Substanzen zum Einsatz, hauptsächlich alkylierende, aber auch stoffwechelhemmende, antiangiogene und redifferenzierende Medikamente. Ein weiterer wesentlicher Teil unserer Arbeit besteht in der Behandlung zum Teil nur schwer fassbarer epileptischer Anfälle und anderer Komplikationen dieser Erkrankungen. Soweit planbar, findet die stationäre Behandlung auf unserer Kurzzeit-Station statt, die von montags bis freitags geöffnet ist. Für die Notfallversorgung

und -beratung außerhalb der Dienstzeit steht tagsüber und nachts der diensthabende Neurologe zur Verfügung. Behandelt werden in erster Linie maligne Gliome: anaplastische Oligodendrogliome und Astrozytome sowie Glioblastome. Des Weiteren primär cerebrale Lymphome (auch bei HIV-Erkrankten) und die seltenen kindlichen Tumore im Erwachsenenalter wie Medulloblastome und PNET. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen unseres Hauses, wie der Strahlentherapie, der Neurochirurgie, der Hämatologie, der Onkologie, der Pathologie, den Abteilungen für Röntgendiagnostik und für Nuklearmedizin sowie mit anderen Neurologischen und Neurochirurgischen Abteilungen im Norddeutschen Raum. Wir sind Mitglied in der Neuroonkologischen Arbeitsgruppe der Deutschen Krebsgesellschaft und nehmen, soweit es unserem Konzept entspricht, an deren multizentrischen Studien teil.

Multiple Sklerose und andere immunvermittelte Erkrankungen des Nervensystems

Seit einer Reihe von Jahren stellen die neuroimmunologischen Erkrankungen und hier insbesondere die Multiple Sklerose (MS) einen der klinischen Schwerpunkte der Neurologie der AK St. Georg dar. Mit der MS beschäftigen sich darüber hinaus mehrere der an der Abteilung durchgeführten klinischen Studien. Derzeit nimmt die Abt. für Neurologie an mehreren klinischen Phase III und Phase II Studien zur Behandlung der MS mit oralen Medikamenten teil. Klinisch hält die Abteilung sämtliche Verfahren zur Diagnosestellung sowie alle Eskalationsstufen sowohl der symptomatischen als auch der immunmodulatorischen Basistherapie vor. Gemeinsam mit der Abteilung für Neurochirurgie werden Schwerstbetroffene für die Implantation einer so genannten Baclofen-Pumpe evaluiert. Diese Pumpe gibt kontinuierlich eine Substanz ab, die schwere spastische Tonuserhöhungen mildern kann. Die Wiederauffüllung der Pumpe geschieht im Mittel alle 8 Wochen ambulant in der Neurologie. Insgesamt behandelt die neurologische Abteilung in der AK St. Georg pro Jahr etwa 250 Patienten mit multipler Sklerose. Etwa 150 Patienten sind derzeit im Rahmen der Spezialsprechstunde sowie in klinischen Studien fest angebunden. Nicht zuletzt durch die jahrelange Erfahrung mit der Chemotherapie von Hirntumoren (Neuroonkologie) ist das ärztliche und pflegerische Personal versiert im Umgang mit z.T. aggressiver immunsuppressiver Behandlung auch anderer immunvermittelter neurologischer Erkrankungen (Myositiden, Polyneuropathien). Die Behandlung erfolgt in aller Regel auf unserer Kurzzeit-Station.

Muskel-Krankheiten: Das Muskellabor

Seit 1995 verfügt die Neurologische Abteilung des AK St. Georg über ein eigenes myopathologisches Labor, in dem alle modernen histologischen, histochemischen und immunhistochemischen Untersuchungen an Kryostat-Schnitten durchgeführt werden. Für quantitativ-biochemische, elektronenmikroskopische und molekulargenetische Analysen besteht eine enge Zusammenarbeit mit Spezial-Labors. Bei steigender Zusammenarbeit mit anderen Kliniken Norddeutschlands werden zurzeit ca. 200 Muskelbiopsate pro Jahr untersucht.

Neuro-AIDS

Nahezu seit Beginn der HIV-Pandemie vor knapp 20 Jahren werden im AK St. Georg sehr viele HIV-infizierte Patienten sowohl ambulant in einer interdisziplinären Ambulanz als auch stationär behandelt. In allen Stadien der Infektion können das zentrale und das periphere Nervensystem und die Muskulatur durch das HIV selbst, durch opportunistische Erreger oder Medikamente erkranken. Die neurologische Abteilung hat sich auf die Diagnostik und Therapie dieser HIV-assoziierten Erkrankungen spezialisiert und es werden jährlich ca. 150-200 Patienten

ambulant oder stationär behandelt. Hieraus ist inzwischen eine große klinische Erfahrung mit diesen sehr speziellen Krankheitsbildern erwachsen. Die Abteilung arbeitet eng mit dem in der AK St. Georg ansässigen Institut für interdisziplinäre Infektiologie und darüber hinaus mit vielen der nationalen HIV- und Neuro-AIDS-Zentren (Deutsche Neuro-AIDS-Arbeitsgemeinschaft) zusammen. In dieser Kooperation werden einerseits schwierige klinische Fragen abgehandelt und zum anderen viele wissenschaftliche Projekte zu neurologischen Erkrankungen von HIV-Patienten durchgeführt, regelmäßig deutschsprachige Konsensus-Papiere erarbeitet und Workshops zur Fortbildung durchgeführt.

Polyneuropathien

Dank jahrzehntelanger Erfahrung in der Klinik und der Klinischen Neurophysiologie (siehe Abbildung unten) dieser Erkrankungen stellen die verschiedenen Formen der Polyneuropathien einen der diagnostisch-therapeutischen Schwerpunkte unserer Abteilung dar. Die Untersuchungen von Muskel-Nerven-Biopsaten, die im Rahmen der Ursachenklärung von Polyneuropathien gelegentlich (vor allem bei Verdacht auf eine vaskulitische Genese) notwendig sind, erfolgen im eigenen Muskel-Labor. Obgleich der Versuch der ätiologischen Klärung einer Polyneuropathie eine Vielzahl labortechnischer und eine Reihe bildgebender (u.a. Thorax-Abdomen-CT) und endoskopischer (u.a. Magen-Dünndarm- und Dickdarm-Spiegelung) Untersuchungsverfahren erfordert, gelingt es in aller Regel, dank fein abgestimmter Planung die komplette Diagnostik auf unserer Kurzzeit-Station, d.h. innerhalb von maximal 5 Tagen abzuschließen. In der Abteilung entstanden, das vom Leitenden Arzt verfasste "Kursbuch Klinische Neurophysiologie - EMG - ENG - Evozierte Potentiale".

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung sind:

Die Kurzzeit-Station

Eingerichtet im Herbst 2001 stellt sie eine Spezialstation für Patienten dar, deren Diagnostik und / oder Therapie kalkulierbar innerhalb von maximal 5 Tagen abgeschlossen werden kann. Die Station wird montags um 7.30 Uhr geöffnet und freitags um 16.00 Uhr geschlossen. Grundlage der organisatorisch recht aufwändigen Zeitplanung ist bei neuen Patienten das Ergebnis einer prä-stationären (klinischen, oft auch schon neurosonographischen oder elektrophysiologischen) Untersuchung. Zusatzuntersuchungen (Liquordiagnostik, bildgebende Verfahren, Schluck-Echo, Gastroduodenoskopie, u.a.) werden für die wenigen stationären Tage fest terminiert. Dadurch kann der bei einer üblichen stationären Behandlung fast unvermeidliche Leerlauf auf ein Minimum reduziert werden. Es war bisher nur in wenigen Ausnahmefällen notwendig, Patienten zum Wochenende auf die andere neurologische Station zu übernehmen. Die frisch renovierte Station mit Blick auf die Außen-Alster hat mit ihrem Ambiente schon beinahe Hotel-Charakter. (Speisen und Getränke stehen unseren Patienten fast ständig in Büffet-Form zur Verfügung). Besonders bewährt hat sich die Kurzzeit-Station für:

- Hirntumor-Patienten: Chemotherapie
- MS-Patienten mit frischem Schub (Cortisonbehandlung) oder sekundär-chronischem Verlauf (Mitoxantron-Therapie)

- Polyneuropathie-Patienten, deren Kurzzeit-Diagnostik eine besondere organisatorische Herausforderung darstellt
- Myopathie-Patienten zur Diagnostik (siehe unter: Muskel-Krankheiten: Das Muskelabor) und ggf. Einleitung einer immunsuppressiven Therapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP51	Wundmanagement

Die aufgeführten medizinischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Neurologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.711
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	40

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C71	Gehirnkrebs	219
2	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	180
3	G35	Multiple Sklerose	173
4	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	114
5	G45	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen	100
6	G72	Sonstige Krankheit der Muskeln	87
7	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	63
8	F45	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung	55
9	G61	Entzündung mehrerer Nerven	39
10	G12	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung	35

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
G60	Funktionsstörung von Nerven, erblich bedingt oder ohne bekannte Ursache	59
G04	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks	40
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	38
G43	Migräne	37

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	840
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	732
3	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	608
4	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	593
5	1-205	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG	460
6	1-206	Untersuchung der Nervenleitung - ENG	449

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	269
8	8-981	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls	224
9	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	219
10	3-800	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel	217

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	491
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	396
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	219
3-80x	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel	211

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	□
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA19	Kipptisch	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Neurologie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12,5 VK
Weiterbildung im Bereich Neurologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	5,75 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Neurologie

B-6.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	21,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 3 VK
PQ07	Onkologische Pflege 1 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP02	Bobath 5 VK
ZP10	Mentor und Mentorin 3 VK

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte ausgebildetes Personal in der Pflege
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Neurologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-7 Allgemein-, Viszeral-, und Gefäßchirurgie

B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Allgemein-, Viszeral-, und Gefäßchirurgie
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie (1518)
Art:	Hauptabteilung
	Priv. -Doz. Dr. med. Matthias Kapischke
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2144
Telefax:	040 / 181885 - 2188
E-Mail:	m.kapischke@asklepios.com
Internet:	http://www.asklepios.com/sanktgeorg

Der Fachbereich Viszeral- und Gefäßchirurgie wurde bis Ende August 2008 als eine Sektion des Chirurgisch-Traumatologischen Zentrums (CTZ) unter der Leitung von Prof. Dr. Frank-Erich Lüdtke geführt. Im September 2008 ist die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie eigenständig unter der Leitung von Priv. Doz. Dr. med. Matthias Kapischke neben dem CTZ etabliert worden. Sie deckt alle operativen Verfahren der oben genannten Fachgebiete entsprechend einem Krankenhaus der Maximalversorgung ab. Das medizinische Leistungsspektrum umfasst:

- Vollständige Abdeckung der Fachgebiete Allgemein-,Viszeral-und Gefäßchirurgie
- Konventionelle und interventionelle Gefäßchirurgie
- Endokrine Chirurgie (inkl. minimalinvasiver Schilddrüsenchirurgie) und Chirurgie der endokrinen Organe
- Laparoskopische Chirurgie inkl. laparoskopischer Verfahren am Magen, Dünn- und Dickdarm
- Ösophaguschirurgie
- Onkologische Chirurgie
- Chirurgie der Gallenwege und des Pankreas
- Rectumchirurgie
- Hernienchirurgie
- Rekonstruktive Gefäßchirurgie infradiaphragmal und supraaortal

Darüber hinaus werden thoroskopische und thoraxchirurgische Eingriffe angeboten. Die apparative Ausstattung entspricht einem Krankenhaus der Maximalversorgung.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie (Onkologische Chirurgie)
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits in Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und werden nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	366
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, und Gefäßchirurgie wurde zum 4. Quartal (ab September 2008) als eigenständige Abteilung etabliert und weist daher eine geringere Anzahl an Fällen auf.

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	28
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	23
3	K35	Akute Blinddarmentzündung	18
4	K80	Gallensteinleiden	16
5	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	12
6 – 1	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	11
6 – 2	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	11
8 – 1	K43	Bauchwandbruch (Hernie)	9

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 2	K42	Nabelbruch (Hernie)	9
10	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	8

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	48
2	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	40
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	38
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	35
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	31
6	3-828	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel	25
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	22
8	5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	21
9	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	19
10	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	18

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgisch-traumatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Die ambulanten Behandlungsmöglichkeiten werden weiter unten in Abschnitt B-8.8 aufgeführt.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-7.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA46	Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	*
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA17	Herzlungenmaschine	<input checked="" type="checkbox"/>
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	*
AA19	Kipptisch	*
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA23	Mammographiegerät	*
AA24	OP-Navigationsgerät	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	*

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, und Gefäßchirurgie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Viszeralchirurgie

B-7.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	13,9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-8 Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum

B-8.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum
Schlüssel:	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie (1516)
Art:	Hauptabteilung Prof. Dr. med. Christoph Eggers
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2286
Telefax:	040 / 181885 - 3770
E-Mail:	c.eggers@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum mit den Fachbereichen Unfallchirurgie, Neurochirurgie, Hand- und Plastische Chirurgie, Orthopädie sowie die Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.

Das Chirurgisch-Traumatologische Zentrum ist eine interdisziplinär-chirurgische Einrichtung aller Verletzungs- und Erkrankungsarten - unter Ausnahme der Kindertraumatologie - mit folgenden Spezialgebieten:

- Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (Leitung Prof. Dr. Christoph Eggers)
- Fachbereich für Hand- und Plastische Chirurgie (Leitung Dr. Klaus Fischer)
- Fachbereich für Neurochirurgie (Leitung Dr. Gerd Manthei)
- Fachbereich für operative Orthopädie (Leitung Dr. Reinhard von Bremen-Kühne)
- Fachbereich für Allgemein- und Gefäßchirurgie (Leitung Prof. Dr. Frank-Erich Lüdtke)

Eine intensive fachliche und organisatorische Abstimmung erfolgt außerdem mit der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin und der Abteilung für Röntgendiagnostik sowie mit der Abteilung für Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin. Bei Patienten mit bösartigen Leiden ist das Zentrum in die regelmäßig stattfindende Tumorkonferenz des Onkologischen Zentrums eingebunden. Ein Schwerpunkt des Zentrums liegt in der interdisziplinären Versorgung schwerstverletzter Patienten (Polytraumen), welche durch das enge Zusammenwirken des Zentrums mit den o.g. Abteilungen eine durchgehende und optimale Versorgung erhalten. In diesem Arbeitsfeld hat das Zentrum ein großes Einzugsgebiet bis tief in die benachbarten Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein hinein. Ein weiterer Schwerpunkt ist die operative Versorgung von Verletzungen und Erkrankungen der Wirbelsäule. Auch auf diesem Gebiet hat die Abteilung einen weit über die Grenzen Hamburgs hinausreichenden Ruf. Dieser wird durch regelmäßige Forschung und Implantatentwicklung sowie internationale Veröffentlichungen ebenso gestärkt wie durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums und mit den weiteren betroffenen Fachgebieten des Hauses. Dem Zentrum steht zur Notfallversorgung und Intensivbehandlung seiner Patienten ein umfangreicher Neubau zur Verfügung. Für die Notfallversorgung Schwerstverletzter wird dort ein hochmodernes Tragen- und Fahrsystem eingesetzt, bei welchem die Patienten nach Übernahme vom Rettungsmittel im Schockraum bis in den OP hinein nicht mehr umgelagert werden müssen. Dadurch wird nicht nur wertvolle Zeit gespart, insbesondere bleibt den Patienten dadurch ein „Umlagerungstrauma“ erspart. Die interdisziplinäre Notaufnahme für operative Fächer steht allen operativen Abteilungen des Hauses als Anlaufstelle für ihre Notfallpatienten zur Verfügung. Von dem Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach führen Aufzüge direkt zur Notaufnahme und zu den Schockräumen. Operativ ist das Zentrum mit vier Bildwählern, einem 3D-Bildwandler, zwei

Operationsmikroskopen, einem Navigationssystem und drei minimalinvasiven OP-Videoeinheiten in insgesamt sieben Operationssälen hochmodern ausgestattet.

Die einzelnen Fachbereiche bieten Ihnen das folgende Leistungsspektrum:

Unfallchirurgie:

- Vollständige Abdeckung des Fachgebietes Traumatologie einschließlich der Wirbelsäulen- und Beckenverletzungen mit hohem Anteil Polytraumaversorgung
- Anwendung aller gebräuchlichen Osteosyntheseverfahren (Markraumschienenungen, Plattenosteosynthesen, Fixateur interne, Fixateur externe, Ilizarov-Fixateur)
- Posttraumatische Wiederherstellungschirurgie
- Tumor- und Metastasenchirurgie am muskuloskelettalen System
- Chirurgie entzündlicher Prozesse am muskuloskelettalen System (Osteitis, Spondylodiscitis)
- Endoprothetik der Schulter-, Hüft-, Knie- und Sprunggelenke, Arthroskopie und Vertebroplastie
- Anwendung modernster Operationsverfahren mit Navigation und 3 D-Bildwandler

Neurochirurgie:

- Vollständige Abdeckung des Fachgebietes Neurochirurgie mit Ausnahme von Schädelmissbildungen und Kinderneurochirurgie
- Neurotraumatologie
- Operationen bei Hirnblutungen und Hirntumoren sowie entzündlichen Erkrankungen des Gehirns
- Behandlung des Hydrocephalus
- Aneurysma- und cranielle Tumorchirurgie
- Spinale Neurochirurgie bei degenerativen Bandscheibenleiden, degenerativen spinalen Instabilitäten und Wirbelkanalstenosen, bei entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen und Wirbelsäulentumoren einschließlich ventraler und dorsaler Stabilisierungstechniken
- Dynamische Wirbelsäulenstabilisierung, Bandscheibenersatz
- Craniale und spinale Navigation
- Navigation

Hand- und Plastische Chirurgie:

- Vollständige Abdeckung des Fachbereiches Handchirurgie mit Ausnahme von Replantation
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Periphere Nerven Chirurgie

Orthopädie:

- Vollständige Abdeckung des Fachgebietes Orthopädie
- Elektiver Gelenkersatz an Hüft- und Kniegelenken
- Therapie degenerativer Wirbelsäulenerkrankungen mit Dekompressionen und Spondylodesen

- Bandscheibenchirurgie mit Bandscheibenersatz
- Beckenumstellungschiurgie
- Navigation

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie:

Diese Abteilung sowie das Leistungsspektrum wurden bereits in Teil B-7 dargestellt.

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC18	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
VC19	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC44	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Neurochirurgie: Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Sprechstunden: Neurochirurgische Orthopädische Hand- und plst. Gefäß- und Vszeral- Unfallchirurgische und Wirbelsäulen-
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO13	Speziellesprechstunde

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur im Chirurgisch-Traumatologischen Zentrum vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.203
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	107

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	219
2	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	216
3 – 1	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	211
3 – 2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	211
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	188
6	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	176
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	172
8	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule	121
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	93
10	S52	Knochenbruch des Unterarmes	88

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	114

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	1.341
2	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	993
3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	636
4	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	589
5	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	572
6	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	540
7	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	491
8	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	483
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	445
10	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	422

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	523
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	246
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	237
5-033	Operativer Einschnitt in den Wirbelkanal	196
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	118

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgisch-Traumatologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Die Chirurgisch-Traumatologische Ambulanz beinhaltet die Sprechstunden der im Zentrum zusammengefassten Sektionen:

- BG-Ambulanz: Montag-Freitag 09:00 - 12:30 Uhr einschließlich der Traumatologischen Elektivambulanz.
- Traumatologische Ambulanz, Privatpatienten (Ermächtigung des Chefarztes nach Überweisung von Unfallchirurgen und Orthopäden): Dienstag 14:00 - 19:00 Uhr.
- Neurochirurgie: Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:30 - 15:00 Uhr.
- Handchirurgie: Montag, Dienstag und Donnerstag 13:30 - 15:00 Uhr.
- Gefäßchirurgie: Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr.
- Bauchchirurgie: Mittwoch 13:30 - 15:00 Uhr.
- Orthopädie: Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr, Freitag 08:00 - 11:00 Uhr.

In den Sprechstunden werden Patienten der entsprechenden Sektion prä- und poststationär gesehen und behandelt. Darüber hinaus erfolgen Vorstellungen von niedergelassenen Ärzten zur Mitbehandlung und zur Indikationsstellung operativer Eingriffe. Ambulante Operationen werden in der Handchirurgie und in der Unfallchirurgie durchgeführt.

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

Durchgangsarztverfahren

Die Klinik ist zum Durchgangsarztverfahren und Schwerverletztenverfahren der Berufsgenossenschaften zugelassen. Zur Versorgung der Schwerverletzten ist ein modernes Palettensystem zum Patiententransfer vom Schockraum zum CT und OP eingeführt.

Berufsgenossenschaftliche Unfallambulanz

Die berufsgenossenschaftliche Unfallambulanz beinhaltet:

- Tägliche Sprechstunde zur Weiterbehandlung von Arbeitsunfällen
- Durchführung von ambulanten Operationen, zum Beispiel Materialentfernungen, Radiuskopffosteosynthesen, und ähnliches
- Gesonderter septischer Operationssaal,
- Gesamtes Spektrum der ambulanten Notfallversorgung
- Radiologische Diagnostik
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie(MRT)
- Szintigraphie
- Fachspezifische Begutachtungen

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA17	Herzlungenmaschine	■
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	*
AA19	Kipptisch	*
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA23	Mammographiegerät	*
AA24	OP-Navigationsgerät	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	*
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten des Chirurgisch-Traumatologischen Zentrums in vollem Umfang zur Verfügung.

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	30 VK
Weiterbildungsermächtigung für Chirurgie und Unfallchirurgie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	20 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Neurochirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Handchirurgie
Notfallmedizin
Plastische Operationen
Röntgendiagnostik
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin

B-8.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	67,6 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1,0 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0,3 Vollkräfte
Operationstechnische Assistenz	3 Jahre	2,0 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 2 VK
PQ08	Operationsdienst 5 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin 2 VK

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Chirurgie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

Weiteres speziell therapeutisches Personal der Fachabteilung:

Für die qualifizierte Behandlung von Patienten mit Frakturen stehen in der chirurgischen Notfallaufnahme Station Pflegekräfte zur Verfügung, die spezielle Schulungen in der Traumatologie und Gipstechniken absolviert haben und diese kontinuierlich aktualisieren.

B-9 Herzchirurgie

B-9.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Herzchirurgie
Schlüssel:	Herzchirurgie (2100)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Jörg Ostermeyer
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 4150
Telefax:	040 / 181885 - 4184
E-Mail:	j.ostermeyer@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Herzchirurgische Abteilung besteht seit 1990 und ist eine der größten im norddeutschen Raum. Das operative Angebot der Herzchirurgischen Abteilung umfasst das gesamte Spektrum der Erwachsenen Chirurgie. Als einzige Herzchirurgie der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH hat die Abteilung besonders bei der Behandlung akuter Notfälle, aber auch bei der allgemeinen herzchirurgischen Versorgung von Patienten aus Hamburg und Umgebung und bundesweit, eine herausragende Bedeutung. Die Abteilung steht für unsere Patienten und medizinischen Partner auch an Wochenend- und Feiertagen „rund um die Uhr“ zur Verfügung. Insgesamt erfolgen jährlich 1.300 Operationen, hiervon der größte Teil im Sinne sogenannter „offener“ Herzoperationen mit oder ohne Herz-Lungen-Maschine. Einen hohen Stellenwert hat außerdem die Versorgung von jährlich etwa 500 Patienten mit Herzschrittmachern und implantierbaren Defibrillatoren, was in engster Zusammenarbeit mit der Kardiologie im Hause erfolgt. Der Einsatz wenig invasiver und neuer Operationstechniken findet in der Herzchirurgischen Abteilung verstärkt Anwendung. Daher wird auch ohne den Einsatz der Herz-Lungen-Maschine operiert. Durch die kleineren operativen Zugänge sind unsere Patienten rasch schmerzfrei und können so gut und zügig mobilisiert werden. Die Versorgung der Herzkranzgefäße erfolgt insbesondere bei jüngeren Patienten und entsprechenden Voraussetzungen routinemäßig mit ausschließlich arteriellen Umgehungen (komplette arterielle Revaskularisation). Im Bereich der Mitralklappen Chirurgie sind inzwischen in über 80 Prozent der Fälle klappenerhaltende rekonstruktive Eingriffe möglich, so dass auf einen Klappenersatz häufig verzichtet werden kann. Auch lange bestehendes Vorhofflimmern wird schonend und mit sehr guten Langzeitergebnissen im Rahmen der Herzoperation verödet (Ablation).

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Häufigste Eingriffe sind die Revaskularisationsoperationen (Bypassoperation) und Eingriffe an den Herzklappen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Rekonstruktion von Mitralklappen und Aortenklappen sowie minimalinvasiven Klappenoperationsverfahren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der herzchirurgischen Behandlung von Herzrhythmusstörungen (Ablationschirurgie bei Vorhofflimmern).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie komplette arterielle Revaskularisation, off-pump-Verfahren, operieren ohne Herz-Lungen-Maschine

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie endoskopische Klappenchirurgie, transapikaler Klappenersatz
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler endoskopischer Verschluss von Vorhofseptumdefekten
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie Aortendissektionen und Aortenbogenchirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde Präoperative spezielle herzchirurgische Beratung Postoperative spezielle herzchirurgische Nachbetreuung, Mitralklappensprechstunde

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Spezielle Leistungsangebote der Fachabteilung sind:

- Minimal invasive klappenchirurgische Verfahren, insbesondere bei Mitralklappenrekonstruktion, Aortenklappenimplantation ohne HLM
- Mitralklappenrekonstruktion auch bei höchstgradig eingeschränkter Pumpleistung des Herzens
- Forschung und Entwicklung bei chronischem Vorhofflimmern
- Ermittlung der genauen Ursache und der Lokalisation des Ursprungs mittels sogenanntem Mapping und zusätzlicher histologischer Untersuchung
- Stammzell-/Erythropoetinforschung zur Ermittlung des Einflusses auf die Gefäßneubildung und Herzmuskelzellentwicklung bei Zustand nach Herzinfarkt und bei koronarer Herzkrankheit

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP51	Wundmanagement

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Herzchirurgie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	975
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	39

B-9.6 Diagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	469
2	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	165
3	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	77
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	60
5	I21	Akuter Herzinfarkt	38

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
6 – 1	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	34
6 – 2	I06	Krankheit der Aortenklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Aortenklappenkrankheit	34
8	I50	Herzschwäche	21
9	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	18
10	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	8

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
I05	Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Mitralklappenkrankheit	38

B-9.7 Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	1.022
2	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	926
3	8-932	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader	842
4	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	656
5	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	280
6	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	249
7	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	221
8	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	218
9	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	205
10	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	142

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	346
8-642	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher	121
5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	56
5-373	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens	49
8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	45

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-9.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
AA17	Herzlungenmaschine	<input checked="" type="checkbox"/>
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgesät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Herzchirurgie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-9.12 Personelle Ausstattung

B-9.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13 VK
Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Herzchirurgie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	7 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie

B-9.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	32,1 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	0,3 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 3 VK
PQ08	Operationsdienst 6 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin 2 VK

B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Herzchirurgie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.



B-10 Urologie

B-10.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Urologie
Schlüssel:	Urologie (2200)
Art:	Hauptabteilung Prof. Dr. med. Roland Tauber (Chairman) Dr. med. Stephan Tauber (Lt. Arzt) Dr. med. Claus Brunken (Lt. Arzt)
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 3626
Telefax:	040 / 181885 - 2969
E-Mail:	h.babesch@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Urologie der Asklepios Klinik deckt das gesamte Leistungsspektrum des Faches sowie die onkologischen Fälle ab. Das Ärzteteam besteht aus zwei leitenden Ärzten (Doppelspitze), die beide die Zusatzbezeichnung medikamentöse Tumorthherapie besitzen sowie aus einem Facharzt und zwei Assistenzärzten. Des Weiteren sind Herr Prof. Tauber als Chairman und urologische Konsilärzte (Dr. S. Pooyeh, Dr. I. Ries, Dr. J. Krämer, Dr. A. Soyka und Dr. R. Schmidt) tätig. Es werden alle großen tumorchirurgischen Eingriffe (Nephrektomie, Zystektomie, Prostatektomie) sowie endourologische OPs, auch mit Laser, durchgeführt. Viele urologische Eingriffe (z.B. Varikocelensklerosierung) und eine umfangreiche Diagnostik (Prostatastanzbiopsien, photodynamische Diagnostik) können auch ambulant durchgeführt werden.

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde

Therapeutische Versorgungsschwerpunkte der Abt. für Urologie sind:

- Tumorchirurgie: radikale Prostatektomie, Tumornephrektomie und Cystektomie mit Harnblasenrekonstruktion
- Transurethrale Resektion von Prostata und Blase (Laserresektion, Vaporisation, bipolare Resektion, TUR)
- Endoskopische Behandlung von Harnsteinen inklusive Laser-Therapie, ESWL
- Operative Behandlung von Hodenkrampfadern (Varikozele)
- Andrologie
- Moderne Harninkontinenz-Operationen

Gerätemedizinische Schwerpunkte:

- Lithotrypter (Zerstörung von Nierensteinen durch Stoßwellen)
- Ultraschall mit Farbdoppler, Endoultraschall
- Laser-Therapie (Holmium; Nd:YAG)

Weitere Besonderheiten der Fachabteilung:

- Resektion der gutartigen Prostatavergrößerung in Kochsalzlösung. Bei diesem Verfahren wird das Prostatagewebe in physiologischer Kochsalzlösung ohne Elektrolytverschiebungen endoskopisch abgetragen.
- Lasertherapie gutartiger Prostatavergrößerung
- Photodynamische Diagnostik (PDD) von Blasen Tumoren. Ein Fluoreszenzfarbstoff macht Tumoreareale sichtbar, bevor sie mit dem bloßen Auge erkennbar sind. Durch diese Methode kann das Risiko eines Rezidives verringert werden.
- Behandlung von Krampfadern / unerfüllter Kinderwunsch. Die Hodenkrampfader ist eine häufige Ursache für unerfüllten Kinderwunsch. Sie wird in der Regel ambulant und in örtlicher Betäubung beseitigt. Begleitend führen wir die andrologische Diagnostik (Spermiogramm, Hormonanalyse) durch.

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Urologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-10.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1.163
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	16

B-10.6 Diagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	229
2	C67	Harnblasenkrebs	179
3	N13	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere	121
4	N20	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter	103
5 – 1	C61	Prostatakrebs	54
5 – 2	D41	Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	54
7	N32	Sonstige Krankheit der Harnblase	28

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8 – 1	K40	Leistenbruch (Hernie)	26
8 – 2	I86	Sonstige Krampfadern	26
8 – 3	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	26

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.7 Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-573	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre	297
2	5-601	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre	231
3	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene	218
4	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	149
5	5-585	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre	106
6	8-132	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase	86
7	5-562	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung	79
8	8-541	Einträufeln von und örtlich begrenzte Therapie mit Krebsmitteln bzw. von Mitteln, die das Immunsystem beeinflussen, in Hohlräume des Körpers	59
9	1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	52
10	5-560	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung	51

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-604	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten	48
8-110	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen	41

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ambulanz

Art der Ambulanz: Prä- und poststationäre Ambulanz; Privatambulanz

Ambulanz zur prästationären Vorbereitung und poststationären Nachsorge.

Spezialsprechstunden (nur mit Einweisungsschein)

- Andrologie / unerfüllter Kinderwunsch / Varikozele
- Prostatakarzinom
- Blasenkrebs
- Nieren- und Harnleitersteine
- gutartige Prostatavergrößerung

Privatsprechstunde

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-630	Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges	120
2	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	68
3	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	59
4	8-137	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife	56
5	5-985	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten	30
6	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	25

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA17	Herzlungenmaschine	■
AA20	Laser	*
AA21	Lithotripter (ESWL)	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Abteilung für Urologie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-10.12 Personelle Ausstattung

B-10.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,25 VK
Weiterbildungsermächtigung für Urologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,25 VK
2 Fachärzte mit Doppel-Facharztausbildung	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Allgemeine Chirurgie
Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)	
ZF04	Andrologie
	2 VK mit Zusatzweiterbildung

B-10.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	6,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Urologie vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.



B-11 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie

B-11.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie
Schlüssel:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (2600)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Jobst von Scheel
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2237
Telefax:	040 / 181885 - 3538
E-Mail:	jv.scheel@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Mit ihrer 100-jährigen Geschichte ist diese Klinik die älteste HNO-Klinik Norddeutschlands. Die modernste fachliche und technische Ausstattung ermöglicht neben der konservativen Therapie die Durchführung aller Eingriffe auf dem Gebiet der HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. Spezialisiert ist die Klinik auf die Behandlung bösartiger Kopf- und Halsgeschwülste, plastisch-rekonstruktive Verfahren, Traumatologie des Gesichts, der Kiefer und des Ohrschädels, die Schilddrüsen-Chirurgie, gehörver-bessernde Operationen wie Mittel- und Innenohrchirurgie einschließlich Cochlea-Implantat sowie Mikrochirurgie der Nase und der Nebenhöhlen einschließlich der ableitenden Tränenwege. Die Funktionsdiagnostik betrifft Untersuchungen des Hör- und Gleichgewichtsorgans sowie des Geruchs- und Geschmackssinnes. In einem hochmodernen Zentral-OP sind in vier OP-Sälen ideale Voraussetzungen für fachübergreifende Operationen zusammen mit Gefäß- und Neuro-Chirurgen gegeben. Moderne OP-Mikroskope mit Hochleistungslichtquellen und Video-Übertragung, Shaver- und Lasersysteme, Nervenmonitore sowie ein Navigationssystem stehen zur Verfügung. Zur HNO-Klinik gehört ein Schlaflabor mit 6 Plätzen zur Diagnostik von Schnarchen und Schlafapnoe.

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH01	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH02	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH03	Ohr: Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
VH05	Ohr: Cochlearimplantation
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH07	Ohr: Schwindeldiagnostik / -therapie
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH10	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln
VH12	Nase: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
VH23	Allgemein: Spezialsprechstunde Tumorsprechstunde für Patienten 5 Jahre nach Erstbehandlung auf Überweisung durch HNO-Ärzte Präoperative Sprechstunde mit Einweisung (Ohren, Nase, Hals) Durchgehende Notfallbehandlung

Weitere Versorgungsschwerpunkte der HNO-Abteilung sind:

- Schlafdiagnostik
- komplexe Ohrchirurgie
- komplexe Nebenhöhlenchirurgie
- komplexe Tumorchirurgie
- Plastische Operationen
- Plastisch-rekonstruktive Verfahren
- Schilddrüsenchirurgie

B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Spezielle medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung sind:

- CO₂ - Laser
- Dioden - Laser
- Navigation
- Shaver
- Nervenmonitoring

Die ambulante Behandlung erfolgt

1. bei Notfällen außerhalb der Praxisöffnungszeiten der niedergelassenen Ärzte
2. im Rahmen der Tumornachsorge-Sprechstunde (auf **Überweisung** durch HNO-Ärzte)
3. im Rahmen ambulanter Operationen
4. zur Abschätzung einer Operationsbedürftigkeit oder Vorbereitung einer stationären Behandlung auf Einweisung (prästationär)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die aufgeführten medizinischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-11.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.942
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	49

B-11.6 Diagnosen nach ICD
B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	G47	Schlafstörung	519
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	429
3	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	384
4	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	371
5	M95	Sonstige erworbene Verformung des Muskel-Skelett-Systems bzw. des Bindegewebes	194
6	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	128
7	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	90
8	D34	Gutartiger Tumor der Schilddrüse	86
9	S02	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen	85
10	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	81

Ein besonderer Schwerpunkt der Abt. für HNO ist die Cochlea-Implantation (cochlear implant).

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
J38	Krankheit der Stimmklappen bzw. des Kehlkopfes	117
C32	Kehlkopfkrebs	88
J36	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln	84

B-11.7 Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	965
2	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	811
3	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	661
4	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	389
5	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	268
6 – 1	5-222	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle	246
6 – 2	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	246
8	5-218	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase	205
9	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	177
10	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	171

Das operative Spektrum der Abt. für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde umfasst weiterhin:

- Stapedotomien
- Cochlear implant
- Schilddrüsenchirurgie
- schwierige Nasen-Nebenhöhlen-Chirurgie

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
5-221	Operation an der Kieferhöhle	486
1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	333
1-611	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung	204
5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	95

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Tumorsprechstunde und Vorbereitung zum Cochlear Implant

Art der Ambulanz: Ambulanz nach § 115 SGB V

In der Ambulanz der Fachabteilung werden folgende Leistungen angeboten:

- Nachbetreuung von Tumorpatienten bis zum Zeitpunkt 5 Jahre nach Erstbehandlung auf Überweisung von HNO-Ärzten
- Präoperative Sprechstunde mit Einweisung (Ohren, Nase, Hals)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden hauptsächlich auf Einweisung durch HNO-Ärzte durchgeführt.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

HNO-fachärztliche Betreuung bei Arbeitsunfällen.

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input type="checkbox"/>
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA19	Kipptisch	*
AA20	Laser	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA24	OP-Navigationsgerät	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	<input checked="" type="checkbox"/>
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde in vollem Umfang zur Verfügung.

B-11.12 Personelle Ausstattung

B-11.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,25 VK
Weiterbildungsermächtigung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Allergologie
Plastische Operationen
Schlafmedizin

B-11.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	21,8 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	2 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ08	Operationsdienst 1 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-12 Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Rettungsmedizin

B-12.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin, Schmerztherapie und Rettungsmedizin
Schlüssel:	Intensivmedizin (3600)
Art:	Hauptabteilung Dr. med. Cord Busse
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2136
Telefax:	040 / 181885 - 4166
E-Mail:	c.busse@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Das Spektrum operativer Eingriffe in der Asklepios Klinik St. Georg reicht von kleinen Routineeingriffen bis zu höchst komplexen und schwierigen Operationen (von der Lymphknotenexstirpation bis zum Eingriff in der hinteren Schädelgrube). Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Tatsache, dass heutzutage die Patienten viel mehr Comorbiditäten haben als noch vor 15 - 20 Jahren (z.B. Niereninsuffizienz, Herzinsuffizienz, arterieller Hypertonus, Lungenemphysem) - früher waren diese Erkrankungen Kontraindikationen für einen operativen Eingriff. Diese Tatsachen werden in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin in vollem Umfang berücksichtigt. In Abhängigkeit vom Umfang des operativen Eingriffs und des Gesamtzustands des Patienten wird die *Narkoseführung* nach den aktuellen Standards des Fachgebietes Anästhesiologie durchgeführt; das *Monitoring*, d.h. die Überwachung der Patienten im Operationssaal, im Aufwachraum und auf den Intensivstationen erfolgt mit modernsten Techniken und Methoden, um rechtzeitig Abweichungen von Vitalfunktionen erkennen und therapieren zu können. Eine für den Patienten *zufriedenstellende perioperative Schmerztherapie* ist eine weitere wichtige Aufgabe, für die die Abt. für Anästhesie und Intensivmedizin ein abgestuftes Therapiekonzept auch für die chirurgischen Stationen entwickelt hat. All diese Maßnahmen kommen nicht nur der Sicherheit der Patienten zugute, sondern helfen auch, das Operationsergebnis zu verbessern und die Liegedauer nach Operationen zu verkürzen.

Die allgemeinen Aufgaben einer Intensivstation sind:

- Überwachung und Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen,
- Wiederherstellung physiologischer Abläufe im Organismus,
- prophylaktische Maßnahmen, um drohende perioperative Organdysfunktionen zu verhindern,
- Wiederbelebung.

Speziell werden dort folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Maschinelle Beatmung des Patienten,
- Unterstützung der Spontanatmung,
- pharmakologische Kreislauftherapie,
- Elektrolyt- und Flüssigkeitstherapie,
- parenterale und enterale Ernährung,
- pharmakologische Unterstützung eingeschränkter Organfunktionen,

- Behandlung von Infektionen mit Antibiotika,
- Schmerztherapie und Sedierung.

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Bei den hier tabellarisch aufgeführten Versorgungsschwerpunkten der Fachgebiete Chirurgie, Dermatologie, HNO, Innere Medizin, Orthopädie und Urologie arbeitet die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin eng bei der perioperativen Betreuung der Patienten mit den genannten Abteilungen zusammen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe
VC08	Herzchirurgie: Lungenembolektomie
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma
VC14	Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
VC16	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie
VC17	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
VC20	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Nierenchirurgie
VC21	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Endokrine Chirurgie
VC22	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Tumorchirurgie
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC43	Neurochirurgie: Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Neurochirurgie: Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC48	Neurochirurgie: Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Neurochirurgie: Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen
VC53	Neurochirurgie: Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Neurochirurgie: Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH04	Ohr: Mittelohrchirurgie
VH05	Ohr: Cochlearimplantation
VH06	Ohr: Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH08	Nase: Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
VH09	Nase: Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
VH11	Nase: Transnasaler Verschluss von Liquoristeln
VH13	Nase: Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH14	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH15	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH16	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Mund / Hals: Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH19	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH22	Rekonstruktive Chirurgie: Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI20	Intensivmedizin
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie

Weitere medizinische Schwerpunkte der Fachabteilung sind:

Narkosen mit Aufwachraum

- Anästhesie bei polytraumatisierten Patienten mit Cellsaver, Gerätschaft zur Massentransfusion
- Anästhesie bei neurochirurgischen Patienten mit Hirndruckmessung, Messung evozierter Potentiale, Dopplersonografie, BIS-Monitoring
- Kardioanästhesie mit Pulmonalkatheter, TEE, biventrikulärem pacing, intraaortaler Gegenpulsation, extracorporaler Oxygenierung sowie Anästhesie bei kardiochirurgischen Patienten
- Anästhesie bei internistischen Prozeduren (z.B. Koronarangiographie, ASD-Verschluss, elektrophysiologischen Untersuchungen und Therapien)

Operative Intensivmedizin

- Hypothermie- und Normothermieverfahren mittels intravasaler Kühlung
- Hirndruck-Messverfahren, Transkranielle Dopplersonographie
- Nicht-invasive- Beatmung, Frührehabilitative Intensivmedizin
- Therapie des cardiogenen Schock mit der IABP (intraaortic ballon pulsation)
- Einsatz eines LVAD(left ventricular assist device)
- Behandlung des ALI (acute lung insufficiency) und des ARDS (adult respiratory distress syndrome) mit NO-Beatmung, der ILA-(interventional lung assistance) Technik -oder mit der venovenösen CO₂ Elimination.

Schmerztherapie

- Behandlung von akuten und perioperativen Schmerzen zur Verhinderung von chronischen Schmerzsyndromen
- Therapie von Herpes-Zoster-Neuralgien bei stationären Patienten mit einer Gesichts- oder Gürtelrose zur Prävention von postzosterischen Neuralgien
- Frühzeitige effektive Schmerztherapie z.B. durch Regionalanästhesien
 - bei durchblutungsbedingten Schmerzen (Ischämieschmerzen)
 - bei geplanten Amputationen zur möglichen Prävention von Phantomschmerzen
 - zur schmerzfreien Frühmobilisation bei Knie-Endoprothesen
 - zur frühzeitigen enteralen Ernährung bei Eingriffen am Darm

Notarzt / NEF

Seit 1988 gibt es eine regelmäßige Veranstaltung für Notärzte und Rettungsdienstangehörige mit aktuellen Themen der Notfallmedizin. Das *Hamburger Notfallmedizinische Kolloquium* hat sich überregional als eine hochgeschätzte Fortbildungsveranstaltung etabliert, die auch von niedergelassenen Medizinern, Werks- und Amtsärzten, sowie Intensiv-Fachkräften besucht wird.

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP37	Schmerztherapie / -management
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-12.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	174
Anzahl Betten:	32

B-12.6 Diagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S06	Verletzung des Schädelinneren	35
I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	18
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	16
I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	11
I21	Akuter Herzinfarkt	10
I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	10

B-12.7 Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die hier aufgeführten Fallzahlen, Haupt- und Kompetenzdiagnosen (ICD) sowie Prozeduren (TOP 10 und Kompetenzprozeduren) entsprechen in ihrer Häufigkeit in keinsten Weise dem Leistungsspektrum der Gesamtabteilung, sondern weisen nur Prozeduren bei Patienten aus, die von anderen Häusern in die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin auf die Intensivstationen E2 und E3 verlegt worden sind und von dort anschließend erneut in andere Häuser verlegt wurden. Bei Verlegungen auf Stationen innerhalb der Asklepios Klinik St. Georg erfolgte die Zuordnung auf die nachfolgende Station und wurde in der entsprechenden Fachabteilung abgebildet.

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	220
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	186
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	145
8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	118
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	116
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	100
8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	97
8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	78

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA07	Cell Saver	*
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	■
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren	■
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie / -unterstützung	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA17	Herzlungenmaschine	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA24	OP-Navigationsgerät	*
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Anästhesie und Intensivmedizin in vollem Umfang zur Verfügung.

B-12.12 Personelle Ausstattung

B-12.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	55,90 VK
Weiterbildungsermächtigung für Anästhesie und Intensivmedizin	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	30,03 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ01	Anästhesiologie
	FA für Anästhesie und Intensivmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Akupunktur
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-12.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	113,0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte
Pflegehelfer/ -innen	ab 200 Std. Basiskurs	3,9 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ01	Bachelor 2 VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie 46 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 6 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin 6 VK
ZP13	Qualitätsmanagement 1 VK

Die beiden Intensivstationen sind spezialisiert auf die Betreuung polytraumatisierter und herzchirurgischer Patienten. Die Pflegekräfte der Intensivstationen sind daher besonders im Umgang mit hochspezialisierten Apparaturen und der dazugehörigen Überwachung der Patienten geschult. Die Pflegekräfte der traumatologischen Intensivstation nehmen regelhaft an den Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen Stiftung für Organtransplantation teil und arbeiten eng mit dieser zusammen.

B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-13 Albers-Schönberg-Institut für Strahlendiagnostik - Radiologie

B-13.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Albers-Schönberg-Institut für Strahlendiagnostik - Radiologie
 Schlüssel: Radiologie (3751)
 Priv. -Doz. Dr. med. Dietmar E. Kivelitz
 Straße: Lohmühlenstr. 5
 PLZ / Ort: 20099 Hamburg
 Telefon: 040 / 181885 - 2360
 Telefax: 040 / 181885 - 4192
 E-Mail: d.kivelitz@asklepios.com
 Internet: www.asklepios.com/sanktgeorg

Das vom Röntgenpionier und weltweit ersten Professor für Radiologie Heinrich Albers-Schönberg im Jahre 1905 gegründete Institut versorgt die vielfältigen Abteilungen der Asklepios Klinik St. Georg - ein Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe - mit allen notwendigen bildgebenden Verfahren. Pro Jahr werden etwa 20000 Patienten untersucht. Das Untersuchungsspektrum umfasst Projektionsradiographien, Computertomographien, Durchleuchtungsuntersuchungen inklusive Farbdopplersonographie, Magnetresonanztomographie und radiologisch interventionelle Maßnahmen. Schwerpunkte der Abteilung liegen auf der Untersuchung von unfallverletzten Patienten, Herz- und Krebspatienten.

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR03	Ultraschalluntersuchungen: Eindimensionale Dopplersonographie
VR04	Ultraschalluntersuchungen: Duplexsonographie
VR08	Projektionsradiographie: Fluoroskopie / Durchleuchtung als selbständige Leistung
VR09	Projektionsradiographie: Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR10	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT): Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR16	Darstellung des Gefäßsystems: Phlebographie
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT): Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR27	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR29	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Quantitative Bestimmung von Parametern

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das medizinische Leistungsangebot der Fachabteilung umfasst:

- Digitale Röntgenuntersuchungen mit und ohne Durchleuchtung
- Kontrastmitteluntersuchungen
- Farbdopplersonographie
- Magnetresonanztomographie
- Multislice-Computertomographie
- Interventionelle Radiologie mit sonographisch oder computertomographisch gesteuerten Interventionen
- Herzbildgebung mit CT und MRT

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-13.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-13.6 Diagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.7 Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	3.087
2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	1.687
3	3-205	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel	1.398
4	3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	1.372
5	3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	1.339
6	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	776
7	3-207	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel	431
8	3-206	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel	416
9	3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	403
10	3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	377

B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Radiologische Diagnostik zu Lasten der Unfallversicherungsträger.

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	<input checked="" type="checkbox"/>
AA08	Computertomograph (CT)	<input checked="" type="checkbox"/>
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	<input checked="" type="checkbox"/>

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA24	OP-Navigationsgerät in Zusammenarbeit mit der Abt. für Chirurgie	*
AA27	Röntengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

B-13.12 Personelle Ausstattung

B-13.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 VK
Weiterbildungsermächtigung für Radiologie	1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	8 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Radiologie
Neuroradiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Ärztliches Qualitätsmanagement
Medizinische Informatik
Sportmedizin

B-13.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

19,47 VK MTRA sind für den medizinisch-technischen Dienst in der Fachabteilung zuständig.

B-14 Hermann-Holthusen-Institut für Strahlentherapie

B-14.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Hermann-Holthusen-Institut für Strahlentherapie
Schlüssel:	Strahlenheilkunde (3300)
Art:	Hauptabteilung
	Priv. -Doz. Dr. med. Martin Busch
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2361
Telefax:	040 / 181885 - 3054
E-Mail:	m.busch@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Abteilung Strahlentherapie wurde 1903 von Prof. Dr. Albers Schönberg als Strahleninstitut St. Georg gegründet. Seit 1978 trägt das Institut den Namen des Nachfolgers von Prof. Dr. Albers Schönberg, Herrn Prof. Dr. Holthusen, der ab 1929 Direktor des Instituts war und seit 1924 den Lehrstuhl für Strahlenheilkunde an der Universität Hamburg bekleidete. Die Bausubstanz des Instituts stammt vorwiegend aus dem Jahr 1982 (Haus XS). Dieses Gebäude wurde in den Folgejahren laufend mit modernster Bestrahlungstechnik ausgestattet. Die letzte Modernisierung fand zum Jahreswechsel 2003/2004 statt. In einem 1998 fertig gestellten Bettenneubau mit maximal 64 Betten (ausschließlich 1- und 2-Bett-Zimmer) werden jährlich ca. 700 Patienten stationär behandelt. Das Behandlungsspektrum umfasst sämtliche bösartigen Erkrankungen sowie auch die Bestrahlungsindikationen für gutartige Erkrankungen. Schwerpunkt der Klinischen Abteilung ist die Versorgung von Palliativpatienten, aber auch kombinierte Therapieverfahren, speziell Radio-/ Chemotherapie. Modernste strahlentherapeutische Methoden (3-dimensionale Bestrahlungsplanung, Einsatz von Multileafkollimatoren, 3-D-konformale, koplanare und nonkoplanare Techniken, interstitielle und intracavitäre Brachytherapie etc.) werden unter Einhaltung höchster Qualitätskriterien an großen Patientenzahlen durchgeführt, so dass derzeit mehr als die Hälfte des stationären Bedarfs an solchen Therapien in der Hansestadt Hamburg durch das Hermann-Holthusen-Institut abgedeckt wird.

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Versorgungsschwerpunkt der Abt. für Strahlenheilkunde besteht in der Behandlung von Patienten mit soliden Tumoren (insbesondere epitheliale und sarkomatöse Tumoren) im Rahmen kombinierter Therapiekonzepte (Radio-/Chemotherapie).

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Dermatologie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
VH18	Onkologie: Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR32	Strahlentherapie: Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Strahlentherapie: Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR34	Strahlentherapie: Radioaktive Moulagen
VR35	Strahlentherapie: Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Strahlentherapie: Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Strahlentherapie: Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Spezielle medizinische Leistungsangebote der Fachabteilung sind:

- Therapie gutartiger und maligner Erkrankungen sowie palliative Bestrahlungen.

Die Abteilung für Strahlentherapie arbeitet eng mit der Praxis für Strahlentherapie am Standort AK St. Georg zusammen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Strahlenheilkunde vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-14.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	607
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	56

B-14.6 Diagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	159
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	59
3	C10	Krebs im Bereich des Mundrachens	40
4	C32	Kehlkopfkrebs	38
5	C53	Gebärmutterhalskrebs	35
6 – 1	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	26
6 – 2	C13	Krebs im Bereich des unteren Rachens	26
8	C21	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs	25
9	C67	Harnblasenkrebs	22

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	C77	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten	19

Die strahlentherapeutische Versorgung im Rahmen interdisziplinärer Kooperationen umfasst nahezu alle malignen Erkrankungen sowie ausgewählte nichtmaligne Krankheitsbilder.

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
C15	Speiseröhrenkrebs	28
C01	Krebs des Zungengrundes	13
C04	Mundbodenkrebs	13
C90	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)	11
C09	Krebs der Gaumenmandel	11

B-14.7 Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie	7.960
2	8-527	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung	969
3	8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	593
4	8-529	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung	353
5	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention	120
6	3-706	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	100
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	90
8	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	71
9	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	62
10	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	57

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
3-20x	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel	500
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	112
8-524	Strahlenbehandlung mit Einbringen der umhüllten radioaktiven Substanz in den Bereich des erkrankten Gewebes in Körperhöhlen oder der Körperoberfläche	46

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Abteilung für Strahlenheilkunde bietet Privatpatienten und Selbstzahlern die Möglichkeit einer ambulanten Behandlung.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA02	Audiometrie-Labor	*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA05	Bodyplethysmograph	*
AA06	Brachytherapiegerät	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA16	Geräte zur Strahlentherapie	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	*
	Kooperation mit extern	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Strahlenheilkunde in vollem Umfang zur Verfügung.

B-14.12 Personelle Ausstattung

B-14.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	8,83 VK
Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Strahlentherapie	1 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,45 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 1 VK
AQ23	Innere Medizin 1 VK
AQ58	Strahlentherapie 3 VK

B-14.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	19 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	0,8 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 2 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP10	Mentor und Mentorin 2 VK

B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

Das hier tabellarisch aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Strahlenheilkunde vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.



B-15 Nuklearmedizin

B-15.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Nuklearmedizin
Schlüssel:	Nuklearmedizin (3200)
Art:	Hauptabteilung
	Prof. Dr. med. Bernhard Leisner
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2046
Telefax:	040 / 181885 - 2275
E-Mail:	b.leisner@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Strahlenmedizin in der Asklepios Klinik St. Georg hat eine über 100-jährige Tradition. Aus dem Strahleninstitut entwickelte sich die Nuklearmedizin 1974 als eigenständige Abteilung. Sämtliche diagnostischen Verfahren unter Einsatz offener radioaktiver Substanzen und modernster nuklearmedizinischer Techniken werden für das eigene Haus wie auch für andere Krankenhäuser im Hamburger Großraum angeboten. Kern des diagnostischen Leistungsangebotes sind Untersuchungen des Knochenstoffwechsels, z.B. Metastasen-Suche bei bösartigen Erkrankungen, Untersuchungen der Herzkranzgefäße, Untersuchungen bei Verdacht auf Lungenembolie, Abklärung von Entzündungsprozessen sowie Untersuchungen des Magen-Darm-Traktes und des Lymphgefäß-Systems (Lymphknoten-Markierungen für die Sentinel-Lymphknoten-Biopsie). Außerdem werden spezielle Antikörper-Szintigraphien, z B bei neuroendokrinen Tumoren, angeboten. Darüber hinaus spielt die Nuklearmedizin in der Schilddrüsendiagnostik und -therapie seit Jahrzehnten eine entscheidende Rolle, szintigraphisch ist die Unterscheidung von sogenannten heißen und kalten Schilddrüsenknoten möglich, die Radiojodtherapie vieler Schilddrüsenerkrankungen bietet eine hervorragende Alternative zur Schilddrüsenoperation (Therapiestation mit Betten, nur Doppel- und Einzelzimmer). Außerdem werden in hoher Frequenz Patienten mit Schilddrüsen-Karzinom-Erkrankungen behandelt. Ein RIA-Labor zur Bestimmung von Schilddrüsen-Antikörpern und Tumormarkern wird ebenfalls betrieben. Für spezielle Fragestellungen finden auch Nuklide Verwendung wie z.B. J-123, J-131, Tl 201, Ga-67, In-111, Cr-51. Die Radionuklide werden im Allgemeinen intravenös verabreicht, die Verteilung im Körper wird dann mit der so genannten Gammakamera (Foto) aufgezeichnet. Aus diesen Kameramessungen werden dann Bilder rekonstruiert, die im Computer weiter bearbeitet werden. In der so genannten SPECT-Technik (Single Photon Emissions Computer Tomographie) können Schichtaufnahmen der Radionuklidverteilung im Körper angefertigt werden.

B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
VR02	Ultraschalluntersuchungen: Native Sonographie
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Szintigraphie
VR19	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR21	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren: Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen
VR26	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung Gated-Myocard-SPECT
VR28	Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren: Intraoperative Anwendung der Verfahren Sentinel-Lymphknotenbiopsie
VR38	Nuklearmedizinische Therapie: Therapie mit offenen Radionukliden
VR39	Nuklearmedizinische Therapie: Radiojodtherapie
VR40	Allgemein: Spezialsprechstunde Indikationsprüfung Radiojodtherapie

Die tabellarische Auflistung der Versorgungsschwerpunkte stellt keine Gewichtung dar.

Weitere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind:

- Diagnostik und Therapie gutartiger Schilddrüsen-Erkrankungen, wie z.B. ein- und multifokale Autonomien (heiße Knoten), Immunhyperthyreose (Morbus Basedow), Struma mit normaler Schilddrüsenfunktion
- Hochdosis-Radiojod-Behandlung von Patienten mit differenzierten Schilddrüsenkarzinomen (follikuläre und papilläre Schilddrüsenkarzinome)
- Radioimmuntherapien mit radioaktiv-markierten Antikörpern bei Lymphom-Patienten
- Rezeptor-Szintigraphien beim Staging neuroendokriner Tumore (Karzinoide, medulläre Schilddrüsenkarzinome)
- Rezeptor-Szintigraphien bei neurodegenerativen Erkrankungen (Morbus Parkinson, essentieller Tremor, Multisystem-Atrophien)
- Radioaktive Markierung des Lymphabflusssystems verschiedener Tumoren für die Sentinel-Lymphknoten-Biopsie (Mamma-Chirurgie, Chirurgie des malignen Melanoms)

B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP37	Schmerztherapie / -management
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Die aufgeführten medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote werden nicht nur in der Abteilung für Nuklearmedizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und stehen allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-15.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	619
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	7

B-15.6 Diagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E05	Schilddrüsenüberfunktion	429
2	C73	Schilddrüsenkrebs	168
3	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	22

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.7 Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-701	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	591
2	8-531	Strahlenbehandlung von Schilddrüsenkrankheiten mit radioaktivem Jod	534
3	3-70b	Untersuchung der Stoffaufnahme und der Stoffabgabe von Zellen und Organen mithilfe radioaktiver Stoffe	140
4	3-70c	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	80
5 – 1	3-742	Darstellung der Stoffwechselforgänge des gesamten Körpers mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5
5 – 2	3-74x	Darstellung der Stoffwechselforgänge sonstiger Organe mit radioaktiv markierten Substanzen (PET)	≤ 5
5 – 3	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	≤ 5
5 – 4	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	≤ 5

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schilddrüsenambulanz

Art der Ambulanz: Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

KV-Ermächtigung zur Überprüfung der Radiojodtherapieindikation.

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-15.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	*
	Kooperation mit extern	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	■
AA30	Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*

- Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt
- Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt
- * 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Nuklearmedizin in vollem Umfang zur Verfügung.

B-15.12 Personelle Ausstattung

B-15.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,5 VK
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	3,5 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ44	Nuklearmedizin
	2 VK Nuklearmedizin , 1 VK Nuklearmedizin und Radiologie
AQ54	Radiologie
	0,5 VK mit Fachkunde Nuklearmedizin

B-15.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	5,6 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Das hier tabellarisch aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Nuklearmedizin vorgehalten, sondern auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-16 Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin

B-16.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin
Schlüssel:	Sonstige Fachabteilung (3700)
Art:	Hauptabteilung
	Dr. med. Ulrich Peschel
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 8642
Telefax:	040 / 181885 - 2649
E-Mail:	u.peschel@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die fachübergreifende Frührehabilitation der Asklepios Klinik St. Georg ist ein Modellprojekt des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung BMGS sowie der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Gesundheit. Besonderheit der fachübergreifenden Rehabilitation ist, dass sie rehabilitative Leistungen für alle medizinischen Fachrichtungen erbringen und zusätzlich durch die interdisziplinäre ärztliche Besetzung (Neurologie, Orthopädie / Unfallchirurgie und Innere Medizin) auch die fachbezogene Akutbehandlung sicherstellen kann. Das Konzept ist eine möglichst nahtlose Rehabilitationskette, die bei noch laufender Akutbehandlung nach Sicherung der Vitalfunktionen und notwendigen operativen Versorgung bereits mit rehabilitativer Leistungen beginnt bis hin zur nachfolgenden Anschlussrehabilitation, ambulanter Weiterbehandlung und beruflicher Wiedereingliederung, d.h. möglichst von Anfang an den rehabilitativen Part zu steuern. Grundlage hierfür ist das Schädigungsmodell ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit). Neben der interdisziplinären ärztlichen Betreuung steht ein multidisziplinäres Therapeutenteam zur Verfügung (Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, Logopäden/innen, Neuropsychologen/innen, Masseur/innen, Lymphtherapeuten/innen, Sportwissenschaftler/innen und Sozialarbeiter/innen). Im stationären sowie teilstationären Bereich werden Unfallverletzte (Schädel-Hirn-Verletzungen, Mehrfachverletzungen, Wirbelsäulenverletzungen, Beckenverletzungen und komplizierte Extremitätenverletzungen) und neurologische/neurochirurgische Patienten (Hirnfarkte, Hirnblutungen) sowie kardiologische/ kardiochirurgische Patienten (Z.n. ACVB-OP mit Langzeitbeatmung oder Sepsis) behandelt. Im stationären Bereich der fachübergreifenden Frührehabilitation sind alle Zimmer behindertengerecht ausgestattet. Zusätzlich gibt es Betten mit erweiterten Überwachungsmöglichkeiten, z.B. für Erkrankte mit Trachealkanülen. So können die Patienten unmittelbar nach Beendigung der Beatmung bei noch weiter bestehender Überwachungspflicht der Vitalparameter zur Frührehabilitation übernommen werden. Bei Komplikationen stehen durch die räumliche Nähe die gesamte Diagnostik und die Interventionsmöglichkeiten des Krankenhauses der Maximalversorgung jederzeit zur Verfügung.

Tagesklinik:

In der Tagesklinik für Frührehabilitation stehen 20 Behandlungsplätze zur Verfügung. Behandelt werden Patienten im jüngeren und mittleren Lebensalter mit hohem Rehabilitationsbedarf (Barthel-Index < 70), der aufgrund der noch umfangreichen therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen eine Krankenhausbehandlung notwendig macht. Ein teilstationäres Therapieangebot für diese Patientengruppe ist in Norddeutschland nur in dieser Einrichtung möglich. Wesentliche Voraussetzung ist, dass eine häusliche Übernachtung (evtl. mit zusätzlicher

häuslicher Krankenpflege) möglich ist. Der Therapieaufwand entspricht in Häufigkeit und Qualität den im stationären Bereich geleisteten frührehabilitativen Behandlungsmaßnahmen. Durch die Zusammensetzung des Behandlungsteams sind alle etablierten Behandlungskonzepte und -techniken möglich.

Behandlungsschwerpunkte der Station sowie der Tagesklinik für Frührehabilitation sind:

- Therapie auf neurophysiologischer Grundlage nach dem Bobath-, Affolter-, Volter, PNF- und Perfetti-Konzept
- Schluckdiagnostik und -therapie
- Aphasie-, Apraxie- und Dysarthriebehandlung
- Physiotherapie im Bewegungsbad
- Laufbandtherapie, Gangschulung
- Spastik-Therapie (Redressionsgips, Botulinumtoxin)
- Neuropsychologische Diagnostik und Therapie einschließlich computergestützter Behandlung
- Manuelle Therapie
- ADL-Training, Hilfsmittelversorgung
- Medizinische Trainingstherapie - Physiotherapie am Gerät, Pilates
- Sämtliche physikalisch-therapeutischen Behandlungsverfahren (Elektrotherapie, Hydrotherapie, Thermotherapie und Mechanotherapie)
- Manipulativmassage nach Terrier
- Kinesio-Taping
- Psychotherapeutische Gruppentherapie zur Krankheitsbewältigung und -verarbeitung
- Krisenintervention bei posttraumatischen Belastungssyndrom
- Erkennung von Chronifizierung und gezielte Therapie derselben

Im ambulanten Bereich ist die Abteilung spezialisiert auf:

- Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen:
- Physiotherapeutische Behandlungstechniken, z.B. nach Dr. Brügger, manuelle Behandlungstechniken nach Maitland, McKenzie, Cyriax und Butler
- Alle gängigen Infiltrationstechniken in enger Zusammenarbeit mit dem Wirbelsäulen-Zentrum im Hause
- Schmerz- und psychotherapeutische Mitbehandlung bei chronischen Rückenschmerzen nach einem biopsychosozialen Konzept
- Chirotherapeutische Mobilisations- und Manipulationstechniken
- Behandlung von unfallbedingten Wirbelsäulenschäden (postoperativ und konservativ) einschließlich Beschleunigungsverletzungen der Halswirbelsäule
- Behandlung von degenerativen Gelenkerkrankungen, insbesondere im Bereich der großen Gelenke z.B. Schulter
- Behandlung postoperativer Zustände an den Extremitätengelenken einschließlich manueller Lymphdrainage, Krankengymnastik im Bewegungsbad und Manipulativmassage nach Terrier

- Behandlung des Morbus Sudeck (Complex Regional Pain Syndrom) im Bereich der oberen und unteren Extremität
- Behandlung von Überlastungssyndromen (overuse-syndrome) am Stütz- und Bewegungsapparat
- Behandlung aller chronischen Schmerzzustände am Bewegungsapparat

Weitere Informationen (Film) finden Sie im Internet:

<http://www.asklepios.com/sanktgeorg/html/fachabt/reha/film/default.asp>

B-16.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO13	Spezialsprechstunde Diagnostik und Therapie des "Komplexen regionalen Schmerzsyndroms (CRPS)" Morbus Sudeck bzw. Sympathische Reflexdystrophie

Bei den hier tabellarisch aufgeführten Versorgungsschwerpunkten der Fachgebiete Chirurgie, Neurologie und Orthopädie arbeitet die Abteilung für fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin eng bei der Diagnostik, der konservativen Therapie und postoperativen Betreuung der Patienten mit den genannten Abteilungen zusammen. Arbeitsschwerpunkt der Abteilung ist die stationäre fachübergreifende frührehabilitative Behandlung von Beeinträchtigungen infolge von Schlaganfällen, cerebraler Blutungen, Polytraumata, Langzeit-Beatmung und von Komplikationen medizinischer Behandlungen sowie die tagesklinische frührehabilitative Behandlung von Beeinträchtigungen infolge von Schlaganfällen, cerebraler Blutung oder neurologischer Erkrankung. Des Weiteren erfolgt die Frühmobilisation von Patienten anderer Abteilungen der Asklepios Klinik St. Georg durch therapeutisches Personal. Schwerpunkte sind dabei die Intensivstationen, das Chirurgisch-traumatologische Zentrum sowie die neurologische Abteilung. Darüber hinaus erfolgt die stationäre und tagesklinische Behandlung bei Complex Regional Pain Syndrome (M. Sudeck), Wirbelsäulenerkrankungen und Unfallfolgen.

B-16.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
MP04	Atemgymnastik / -therapie
MP06	Basale Stimulation
MP07	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder) und Vojta-Therapie
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP22	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP28	Naturheilverfahren / Homöopathie / Phytotherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie inkl. manueller Therapie (z.B. Maitland)
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie / -management
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
MP44	Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie inkl. Schlucktherapie
MP45	Stomatherapie / -beratung
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP49	Wirbelsäulengymnastik
MP51	Wundmanagement

Zusätzlich gehören zum Leistungsangebot:

- neuropsychologische Diagnostik und Therapie
- medizinische Trainingstherapie
- rehabilitative Fachpflege

B-16.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet.

B-16.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	196
Teilstationäre Fallzahl:	128
Anzahl Betten:	28

B-16.6 Diagnosen nach ICD
B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt	42
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	20
3	I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	18
4	G62	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven	16
5	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	15
6	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	9
7 – 1	I21	Akuter Herzinfarkt	≤ 5
7 – 2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	≤ 5
7 – 3	C49	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel	≤ 5
7 – 4	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	≤ 5

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD	Bezeichnung	Anzahl
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	12
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	12
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	10
M89.0	Neurodystrophie [Algodystrophie]	7
S32.4	Fraktur des Acetabulums	6
G61.0	Guillain-Barré-Syndrom	6
I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Blutgefäßverschluss bezeichnet	≤ 5

B-16.7 Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	89
2	8-559	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)	66
3	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	53
4	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	45
5	5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	43
6	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	24

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS	Bezeichnung	Anzahl
8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	66
8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	46

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Komplexe physikalische Therapiekonzepte zu Lasten der Unfallversicherungsträger (postoperativ, konservative Behandlung).

B-16.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	24h*
AA01	Angiographiegerät / DSA	■
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	*
AA08	Computertomograph (CT)	■
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	■
AA11	Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	*
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	■
AA19	Kipptisch	*
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	■
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	■
AA28	Schlaflabor	*
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	□
AA31	Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	*
AA32	Szintigraphiescanner / Gammasonde	*
AA33	Uroflow / Blasendruckmessung	*

■ Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt

□ Notfallverfügbarkeit nicht 24 Stunden am Tag sichergestellt

* 24h-Notfallverfügbarkeit muss bei diesem Gerät nicht angegeben werden.

Die entsprechenden Geräte werden in den jeweiligen Fachabteilungen vorgehalten und stehen den Patienten der Fachübergreifenden Frührehabilitation und Physikalischen Therapie in vollem Umfang zur Verfügung.

B-16.12 Personelle Ausstattung

B-16.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,79 VK
Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin und im Teilgebiet Physikalische Therapie und Balneologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	2 VK
2 Fachärzte mit Doppel-Facharztbezeichnung	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen
Innere Medizin und SP Pneumologie
Neurologie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Physikalische und Rehabilitative Medizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatzweiterbildungen

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Manuelle Medizin / Chirotherapie
Physikalische Therapie und Balneologie
Rehabilitationswesen

B-16.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Ausbildungsdauer	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/ -innen	3 Jahre	23,3 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/ -innen	1 Jahr	1 Vollkräfte

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten 1 VK

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikationen
ZP01	Basale Stimulation 9 VK
ZP08	Kinästhetik 3 VK
ZP10	Mentor und Mentorin 3 VK

Die Pflegekräfte der Abt. für fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin sind speziell in der Therapie nach Bobath geschult. Außerdem finden regelmäßige Fortbildungen zu bestimmten neurologischen Krankheitsbildern und Ausfallerscheinungen (z.B. Schluckstörungen) statt, so daß die Pflegekräfte das multidisziplinäre Konzept der Behandlung (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Schlucktraining u.v.m.) durch ihre speziellen rehabilitativ-pflegerischen Kenntnisse ergänzen.

B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin / Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP14	Logopäde und Logopädin / Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin und Neuropsychologen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP00	SP12
SP00	Sporttherapeuten

Das aufgeführte spezielle therapeutische Personal wird nicht nur in der Abteilung für Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Therapie vorgehalten, sondern zum Teil auch in anderen Fachabteilungen und steht allen Patienten der Asklepios Klinik St. Georg zur Verfügung.

B-17 Pathologie

B-17.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name:	Pathologie
Schlüssel:	Sonstige (3790)
	Prof. Dr. med. Mathias Vierbuchen
Straße:	Lohmühlenstr. 5
PLZ / Ort:	20099 Hamburg
Telefon:	040 / 181885 - 2084
Telefax:	040 / 181885 - 3539
E-Mail:	m.vierbuchen@asklepios.com
Internet:	www.asklepios.com/sanktgeorg

Die Abteilung für Pathologie besteht als eigenständige Abteilung seit 1864. Im Jahre 2001 erfolgte eine Fusion mit den Pathologischen Abteilungen des AK Wandsbek und damaligen AK Eilbek mit Standort im AK St. Georg. Insgesamt sind an die Abteilung für Pathologie einige Krankenanstalten außerhalb der Asklepios Kliniken angebunden. Die Abteilung für Pathologie erstellt somit für ca. 15000 Patienten pro Jahr die bioptische Diagnostik für alle klinischen Fachgebiete als notwendige Voraussetzung für die einzuleitende Therapie. Die Abt. für Pathologie leistet eine therapieorientierte Beratung und Qualitätssicherung für die klinischen Fachabteilungen. Dazu zählen wöchentliche Tumorfallkonferenzen und klinisch-pathologische Fallkonferenzen für einzelne Krankenhäuser. Zusätzlich werden Sektionen zur Klärung der Krankheitsursachen und -verläufe sowie der Todesursachen durchgeführt.

B-17.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abt. für Pathologie vertritt das Fach in seiner ganzen Breite und Tiefe.

Schwerpunkte der Abteilung für Pathologie sind:

Diagnostik von Tumorerkrankungen, einschließlich von Erkrankungen des lymphatischen Systems, der Hämatologie und bösartiger Brustkrankungen.

Weitere Schwerpunkte im diagnostischen Spektrum sind:

- Hand- und Unfallchirurgie,
- Gastroenterologie,
- Endokrinologie,
- Pulmologie,
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und
- Urologie.

Entsprechend modern ausgerichtet sind die diagnostischen Methoden mit einer breiten Palette immunhistochemischer Verfahren (gesondertes immunhistochemisches Labor), sowie zusätzlichen molekularbiologischen Techniken (Polymerasekettenreaktion) zur Beurteilung krankhafter Veränderungen auf genetischer Ebene (Lymphom- und Erregerdiagnostik).

B-17.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Darstellung der tabellarisch aufgelisteten medizinischen Versorgungsangebote, wie z.B. Physiotherapie o.ä. ist für die Abt. für Pathologie nicht relevant.

B-17.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Darstellung der nichtmedizinischen Versorgungsangebote wurden bereits im Teil A 10 für das Gesamthaus abgebildet und nicht nochmals den Fachabteilungen zugeordnet, für die Abt. für Pathologie ist die Darstellung der nichtmedizinischen Leistungsangebote nicht relevant.

B-17.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Abt. für Pathologie hat im Berichtsjahr 2008 folgende Leistungen erbracht:

1. Histologische und zytologische Untersuchungen:
 - o Fälle 15100
 - o gefärbte Präparate 100000
2. Intraoperative histologische Untersuchungen (Schnellschnitte): 3503
3. Immunhistochemische Untersuchungen:
 - o (Fälle) 1570
 - o gefärbte Präparate 20000
4. Immuncytochemie: 384
5. Enzymhistochemie: 5881
6. Sektionen:
 - o (Fälle) 100
 - o gefärbte Präparate 2550
7. Cytophotometrische Untersuchungen: 1100
8. Molekularbiologische Untersuchungen: 431
 - o Einfache PCR 1384
 - o Geschachtelet PCR 1425
 - o Trennung Elektro. Methoden 4234
9. Chromogen in situ Hybridisierung (CISH): 24

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	0

B-17.6 Diagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7 Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-17.11 Apparative Ausstattung

Die hier tabellarisch aufgeführte apparative Ausstattung ist für die Abt. für Pathologie nicht relevant.

Die Abt. für Pathologie verfügt über modernste apparative Ausstattung zur Durchführung von

- immunhistochemischen Verfahren (auch quantitativ)
- molekularbiologische Analysestrategien
- Morphometrie
- biomathematische Datenanalyse.

B-17.12 Personelle Ausstattung

B-17.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2 VK

Ärzte	Anzahl
Volle Weiterbildungsermächtigung für Pathologie	
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	1 VK
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0 Pers.

VK = Vollkräfte / Pers. = Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnungen	
AQ46	Pathologie und Molekularpathologie

B-17.12.2 Pflegepersonal

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-17.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Die Abt. für Pathologie verfügt über 1 Sektionsgehilfen mit der Ausbildung als Präparator.





C Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
 - C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für das Krankenhaus
 - C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 SGB V („Strukturqualitätsvereinbarung“)

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die Indikatoren befinden sich noch im "Strukturierten Dialog" und werden gemäß den Vorgaben des G-BA erst nach Abschluss des Dialoges zum Jahresende veröffentlicht.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Leistungsbereich
Dekubitusprophylaxe
Schlaganfall
Anästhesiologie

Die Asklepios Klinik St. Georg nimmt sowohl an der verpflichtenden gesetzlichen externen Qualitätssicherung als auch an der externen Qualitätssicherung nach Landesrecht statt. Die Dokumentationsrate erreicht in nahezu allen Bereichen eine Dokumentationsrate von 100%. Damit ist eine lückenlose und methodisch korrekte Qualitätsdokumentation gegeben.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Asklepios Klinik St. Georg beteiligt sich am Nationalen Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) entsprechend den Vorgaben (§ 23 (1)) des Infektionsschutzgesetzes mit folgenden Maßnahmen:

- Modul für Operationsabteilungen (OP-KISS)
- Modul für Intensivstationen (ITS-KISS)
- Modul für Knochenmark- und Blutstammzell-Transplantationspatienten (ONKO-KISS)

Die Teilnahme an KISS beinhaltet:

- kontinuierliche elektronische Übermittlung der Infektionsdaten und spezieller Risikofaktoren an das Nationale Referenzzentrum
- Übermittlung der Auswertungsdaten durch das Nationale Referenzzentrum an die behandelnden Ärzte und das Pflegepersonal zur Verbesserung der Infektionsprävention
- regelmäßige Teilnahme am jährlichen Erfahrungsaustausch der KISS-Krankenhäuser

Alle 3 Module der Asklepios Klinik St. Georg wurden durch das Nationale Referenzzentrum zertifiziert.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmeregelung
Stammzelltransplantation	25	99	
Knie-TEP	50	39	Aufbau eines neuen Leistungsbereiches
Aufbau eines neuen Leistungsbereiches durch neuen Chefarzt geplant. Ziel konnte in 2008 nicht erreicht werden.			

C-6 Strukturqualitätsvereinbarung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.



D Qualitätsmanagement

- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-1 Qualitätspolitik

Das Prinzip Asklepios

- Die Asklepios Kliniken haben ihr Handeln unter eine klare Maxime gestellt: „Gemeinsam für Gesundheit“. Denn Gesundheit geht uns alle an und kann nur gemeinschaftlich erzeugt, erhalten oder wiederhergestellt werden.
- Unser unternehmerisches Handeln zielt dabei auf eine zukunftsorientierte und an höchsten Qualitätsstandards ausgerichtete Medizin für alle uns anvertrauten Patienten. Medizinische Versorgung in der Fläche wie an der Spitze der Krankenhauslandschaft zählen dazu genauso wie die Präsenz entlang der gesamten Behandlungskette. Unterstützt wird die stetige Weiterentwicklung unserer medizinischen Leistungen auch durch eigene klinische Forschung. Mittels modernster Instrumente des Wissensmanagements sorgen wir zudem für die Verbreitung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse in unseren Kliniken.
- Im Mittelpunkt der Asklepios-Philosophie steht der Mensch: Auch in der Spitzenmedizin ist die persönliche Zuwendung entscheidend, damit Sie wieder gesund werden. Jeder Patient soll diese im bestmöglichen Maße erhalten. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Mitarbeiter: Deren Identifikation und Zufriedenheit mit ihrer Arbeit steht in unserem Fokus. Wir erreichen sie durch Transparenz und Respekt sowie die individuelle Forderung und Förderung. Hohe Eigenverantwortung durch Dezentralität, kurze Entscheidungswege und das Prinzip der „offenen Tür“ tragen ebenso wie umfassende Angebote zur Aus-, Fort- und Weiterbildung dazu bei.
- Wir bekennen uns zu unserer Rolle als ein Unternehmen mit einer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung. Mit den unseren Krankenhäusern übertragenen öffentlichen Versorgungsaufträgen nehmen diese eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe wahr. Asklepios hat deshalb das Prinzip höchster Integrität zum Maßstab für alle Handlungen nach innen und außen erhoben. Als Familienunternehmen verfolgt Asklepios langfristige unternehmerische Ziele. Der Gesellschafter nimmt keine Ausschüttungen vor, sondern reinvestiert sämtliche erwirtschafteten Gewinne in das Unternehmen. Unser Engagement für die Prävention bei Schulkindern an möglichst allen unseren Standorten rundet unser Bekenntnis zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ab.

Integrität

Die Asklepios Klinik St. Georg ist ein fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in der Stadt Hamburg. Dies verpflichtet uns nicht nur, unseren Versorgungsauftrag wahr zu nehmen sondern über unser Leistungsangebot umfassend und regelmäßig zu informieren und jederzeit auf die Belange und Fragen der Öffentlichkeit einzugehen. Wir sind ein zuverlässiger Partner in der Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten sowie anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens und des öffentlichen Lebens. Vor diesem Hintergrund sind sich alle Beschäftigten ihrer Verantwortung als Repräsentanten unseres Hauses bewusst und tragen positiv zum Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit bei.

Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Klinik St. Georg:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie der Asklepios-Gruppe verankert und hat damit einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Im Sinne der Asklepios Unternehmensgrundsätze Mensch - Medizin - Mitverantwortung betreiben wir in unserer Klinik ein Qualitätsmanagement, welches die Interessen und das Wohl der Kunden in den Vordergrund stellt. Die Sicherstellung einer hochwertigen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Patientenversorgung ist unsere erste und wichtigste Aufgabe. Die Qualität unserer Leistung überprüfen wir ständig, um sie auf einem hohen Niveau zu halten und bei Bedarf zu verbessern. Grundlage aller Aktivitäten im Qualitätsmanagement in der Asklepios Klinik St. Georg ist das Asklepios Modell für Integriertes Qualitätsmanagement (AMIQ). Das Qualitätsmanagement der Klinik integriert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Hierbei erfolgt eine systematische Beschreibung und Überprüfung aller Abläufe und Strukturen, der Ausbau von Stärken, die Arbeit an Verbesserungspotentialen sowie die kontinuierliche Messung und Überwachung der Qualität. Die Qualitätspolitik der Asklepios Klinik St. Georg erläutert die Umsetzung unseres Qualitätsmanagement-Ansatzes und stellt die Ausrichtung des Qualitätsmanagements auf eine gemeinsame und allgemeinverbindliche Richtung aller Beteiligten sicher. Sie ist in Form von Leitsätzen definiert:

Leitlinien zum Qualitätsmanagement

In Zeiten, in denen immer höhere Ansprüche an unsere Leistungen gestellt werden und der Wettbewerb wächst, nimmt die Bedeutung der Qualität als Wettbewerbsfaktor weiter zu. Qualität ergibt sich nicht von selbst, sie muss erarbeitet werden, jeden Tag von jedem Mitarbeiter aufs Neue. Daher bekennt sich die Asklepios Klinik St. Georg zu folgenden Leitlinien:

- Wir wollen zufriedene Patienten. Deshalb ist hohe Qualität unserer Dienstleistungen eines der obersten Unternehmensziele. Dies gilt auch für Leistungen, die nicht unmittelbar am Patienten erbracht werden.
- Den Maßstab für unsere Qualität setzt der Kunde. Unter Kunde verstehen wir neben den Patienten, den einweisenden bzw. niedergelassenen Ärzten und den Krankenkassen auch die Mitarbeiter des Krankenhauses. Das Urteil dieser externen und internen Kunden über medizinische, pflegerische und sonstige Dienstleistungen ist ausschlaggebend.
- Unsere Patienten und andere Kunden beurteilen nicht nur die Qualität unserer Untersuchungen oder Behandlungen, sondern alle unsere Dienstleistungen.
- Informations- und Aufklärungsgespräche sind sorgfältig und so zu führen, dass sie von den Patienten und anderen Kunden ausreichend und sicher verstanden werden. Gesprächsinhalt und Wortwahl müssen verständlich sein, Anfragen, Absprache, Beschwerden usw. sind gründlich und zügig zu bearbeiten.

- Jeder Mitarbeiter der Asklepios Klinik St. Georg trägt an seinem Platz zur Verwirklichung unserer Qualitätsleitlinien bei. Es ist deshalb die Aufgabe eines jeden Mitarbeiters, vom Auszubildenden bis zum Chefarzt oder Geschäftsführer, einwandfreie Arbeit zu leisten. Wer ein Qualitätsrisiko erkennt und dies im Rahmen seiner Befugnisse nicht abstellen kann, ist verpflichtet, seinen Vorgesetzten unverzüglich zu unterrichten.
- Als Qualitätsziel gilt immer „Null Fehler“ oder „100% richtig“. Jede Arbeit soll daher schon von Anfang an richtig ausgeführt werden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern senkt auch unsere Kosten. Qualität erhöht die Wirtschaftlichkeit.
- Nicht nur die Fehler selbst, sondern die Ursachen von Fehlern müssen beseitigt werden. Fehlervermeidung hat Vorrang vor Fehlerbeseitigung.
- Die Qualität unserer Leistungen hängt auch von der eingesetzten Medizintechnik und von zugekauften Produkten, Materialien sowie Dienstleistungen ab. Wir fordern deshalb von unseren Lieferanten höchste Qualität.
- Unsere Patienten sollen nicht durch unnötige Doppeluntersuchungen belastet werden. Es soll daher in der Kette „einweisende Ärzte, Aufnahme, Funktionsdiagnostik und Therapie“ auf einheitliche Standards mit gleichwertigem Qualitätsniveau hingearbeitet werden. Der Übernehmende soll sich auf die Ergebnisse des Übergebenden verlassen können. Enge Kommunikation aller Beteiligten und eine Abstimmung über die geforderten Diagnosen und Therapien wird von allen Mitarbeitern unseres Krankenhauses erwartet. In der Regel gilt: Das Erforderliche und Zweckmäßige an Diagnostik und Therapie ist durchzuführen, unnötige Belastungen des Patienten durch Überdiagnostik und Übertherapie sind zu vermeiden. Maßstab für Diagnose und Therapie sind ausschließlich das Wohl und die Erfordernisse des Patienten. Die Betriebsabläufe des Krankenhauses werden danach ausgerichtet.
- Trotz größter Sorgfalt können dennoch gelegentlich Fehler auftreten. Deshalb wurden zahlreiche erprobte Verfahren eingeführt, um Fehler rechtzeitig entdecken zu können.

Das Leitbild und die Leitsätze zum Qualitätsmanagement werden über folgende Wege an unsere Patienten, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit kommuniziert:

- Patientenbroschüre
- Aushänge in der Klinik
- Internet-Homepage der Klinik
- Hausinternes Intranet / Infothek

D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätsziele dienen der Konkretisierung der Qualitätspolitik. Als Teil der Gesamtzielplanung der Klinik wird jährlich ein Qualitätsmanagement-Zielplan aufgestellt. Dieser beinhaltet die Evaluation der Ziele des Vorjahres sowie definierte Qualitätsziele auf Klinik- und Abteilungsebene für das kommende Jahr. Zur Erreichung der Ziele sind im Qualitätsmanagement-Zielplan konkrete Umsetzungsmaßnahmen festgelegt. Die Qualitätsziele orientieren sich an den Erwartungen unserer Kunden (z.B. Patienten, Zuweiser, Mitarbeiter, Kooperationspartner), am Klinikleitbild, der Qualitätspolitik, den Unternehmenszielen sowie an äußeren Bedingungen (gesetzliche Auflagen etc.).

Ziel: Wartezeitenverkürzung - Etablierung der Internistischen und Chirurgischen Notaufnahme

Als operatives Qualitätsziel wurde die Verringerung der Wartezeiten in der Zentralen Notaufnahme festgelegt. Gemessen an den Wartezeiten der Patienten von ihrer Ankunft und Aufnahme zur Anamneseerhebung sowie Behandlung, wurden definierte Algorithmen, Behandlungspfade und Ablaufprozesse für einzelne Krankheitsbilder festgelegt. Durch die Etablierung der Internistischen und Chirurgischen Notaufnahme in 2008 sowie die Umleitung der Patientenströme konnten die Wartezeiten verringert werden.

Weitere grundlegende Ziele des Qualitätsmanagements in der Asklepios Klinik St. Georg sind:

- Implementierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines klinikinternen Qualitätsmanagement-Systems
- Ausrichtung aller Qualitätsmanagement-Maßnahmen auf gemeinsame Ziele
- systematische Identifizierung von Verbesserungspotentialen
- nachhaltige Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen sowie
- Motivation aller Mitarbeiter für das Qualitätsmanagement

Um den hohen Ansprüchen, die Patienten hinsichtlich einer modernen und hochwertigen Versorgung an uns stellen, nachzukommen, haben wir uns für 2008 * folgende strategische Qualitätsziele für die Weiterentwicklung des einrichtung-internen Qualitätsmanagementsystems gesteckt und umgesetzt.

Kontinuierliche Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems

Die Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe wurde erweitert. Es wurden weitere Qualitätsbeauftragte in den Abteilungen benannt und geschult.

Ausbau des Qualitätsmanagementhandbuchs für die Asklepios Klinik St. Georg

Um den weiteren Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems voranzutreiben, wurde ein Qualitätsmanagementhandbuch für das gesamte Krankenhaus erstellt, in dem die für alle Mitarbeiter relevanten Regelungen und Formulare hinterlegt sind. Zusätzlich wurden die, für die einzelnen Fachabteilungen eingeführten eigenen Qualitätsmanagementhandbücher kontinuierlich aktualisiert und erweitert. In 2008 wurden weitreichende Fortschritte bei der Umsetzung erzielt.

Monatliche Qualitätsmanagementinformationen

Ein weiteres strategisches Ziel des Qualitätsmanagements war die verstärkte Einbeziehung und Information der Mitarbeiter. Dieses Ziel wurde über die Einführung einer monatlichen schriftlichen Qualitätsmanagementinformation erreicht. Alle Mitarbeiter werden strukturiert über aktuelle interne Regelungen und Änderungen informiert.

Anstehende Zertifizierungen

Als ein Krankenhaus der Maximalversorgung besteht unser Ziel nicht nur darin, eine herausragende medizinische Ergebnisqualität auf höchstem Niveau zu bieten, sondern diese für unsere Patienten und Kooperationspartner vor allem auch transparent und nachvollziehbar darzustellen. Um den Anforderungen an ein funktionierendes Qualitätsmanagement gerecht zu werden, dieses kontinuierlich weiter zu entwickeln und nachzuweisen, bereitet sich die Asklepios Klinik St. Georg seit 2008 auf die folgenden anstehenden externen Bewertungen des Qualitätsmanagements vor:

Vorbereitung auf die Zertifizierung der Schlaganfallstation (Stroke Unit)

Die Bezeichnung "Stroke Unit" oder auch "Schlaganfall-Station" ist gesetzlich nicht geschützt. Eine leitliniengerechte Behandlung ist also nicht automatisch garantiert. Die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft hat daher gemeinsam mit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ein Zertifizierungsverfahren für Schlaganfall-Stationen entwickelt, in dem Strukturqualitätskriterien (z. B. 24-h-Anwesenheit eines Neurologen, Ausstattung mit kontinuierlichem Monitoring Herzrhythmus, Temperatur, RR und Sauerstoff, 24-h-CT-Bereitschaft, etc.) und auch Prozessqualitätskriterien (z.B. leitliniengerechte Diagnostik- und Behandlungsstandards) systematisch geprüft werden. In einem unabhängigen Zertifizierungsverfahren soll die Zertifizierung durch den TÜVRheinland sowie die LGA InterCert GmbH erfolgen.

Vorbereitung auf die Zertifizierung der Gesamteinrichtung nach KTQ®

Nach dem Zertifizierungsverfahren der KTQ®, "Kooperation für Transparenz und Qualitäts im Gesundheitswesen", werden bei dem speziell für das Gesundheitswesen entwickelten Verfahren, Strukturen und Abläufe der gesamten Klinik in folgenden Kategorien überprüft:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement

Die Asklepios Klinik St. Georg möchte bei der Bewertung des Qualitätsmanagements weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus gehen und ihr Qualitätsmanagement-System von externen unabhängigen Gutachtern überprüfen lassen, um einen Nachweis über die geleistete Qualität und das erreichte Qualitätsniveau anhand definierter Qualitätsstandards zu liefern.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Zur Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und Erreichung der gesetzten Qualitätsziele sind in der Asklepios Klinik St. Georg die im Folgenden beschriebenen Strukturen implementiert. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Organe sind in einer Geschäftsordnung zum Qualitätsmanagement festgelegt.

Direktorium

Die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt beim Direktorium.

Aufgaben:

- Sicherstellung der Umsetzung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen

Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement

Die Hauptverantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement. In dieser ist das Direktorium, Chefärzte, Pflegedienstleitung, Qualitätsbeauftragte sowie Betriebsrat vertreten. In regelmäßigem Turnus tagt die Lenkungsgruppe mit dem Ziel, die laufenden Aktivitäten in der Klinik darzustellen und zu diskutieren sowie neue Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Überwachung aller qualitätsbezogenen Aktivitäten innerhalb der Klinik
- Vorschläge und Vorbereitung von Entscheidungen für die Geschäftsführung
- Festlegung von Verbesserungsmaßnahmen

Abteilungsleitungen

Die Abteilungsleitungen sind für die Sicherstellung der Umsetzung des Qualitätsmanagements in ihren Abteilungen verantwortlich. Die Weitergabe der Informationen und die Kontrolle der Erreichung und Einhaltung der Qualitätsziele stehen dabei im Vordergrund.

Qualitätsbeauftragter

Ein Qualitätsbeauftragter wird durch das Direktorium benannt. Er ist für die Initiierung, Begleitung und Koordinierung der Maßnahmen des Qualitätsmanagements in Absprache mit dem Direktorium verantwortlich.

Aufgaben:

- Initiierung, Koordinierung und Begleitung von qualitätsverbessernden Maßnahmen
- Beratung des Direktoriums in Belangen des Qualitätsmanagements
- Regelmäßige Berichterstattung an das Direktorium zu aktuellem Stand, Ergebnissen und zu Entwicklungsmöglichkeiten des Qualitätsmanagements
- Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten von Qualitätszirkeln und Projektgruppen
- Leitung/ Moderation von Qualitätszirkeln/ Arbeitsgruppen
- Information und Schulung der Klinikmitarbeiter zum Qualitätsmanagement
- Organisation und Ansprechpartner im Rahmen des Beschwerdemanagements

- Durchführung von Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, z.B. interne Audits, Messungen
- Erstellung des jährlichen Qualitätsmanagement-Zielplans
- Erstellung des strukturierten Qualitätsberichtes nach § 137 SGB
- Aufbau und Betrieb des Dokumentenmanagements
- Erstellung und Entwicklung von Vorlagen und Formularen für das Qualitätsmanagement
- Projekte und konzeptionelle Aufgaben im Auftrag des Direktoriums
- Konzeption, Implementierung und Evaluierung klinischer Behandlungspfade
- Unterstützung bei Zertifizierung/ Rezertifizierung einzelner Bereiche
- Verantwortung für die Module der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V und die Wahrnehmung von Aufgaben aus dem strukturierten Dialog.
- Erhebung und Auswertung von Daten des Qualitätskennzahlensystems
- Moderation der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe

Qualitätsverantwortliche der Abteilungen

In allen Abteilungen sind Mitarbeiter als Qualitätsverantwortliche benannt, die als Multiplikatoren fungieren und qualitätsverbessernde Maßnahmen in den Bereichen initiieren und begleiten.

Qualitätszirkel und Projektgruppen

In Qualitätszirkeln und Projektgruppen arbeiten Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen. Vorrangige Aufgabe ist die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu Themen, die in der Regel durch die Lenkungsgruppe vergeben werden, mit dem Ziel, bereichsübergreifende Verbesserungspotenziale zu erkennen und umzusetzen. Positive Nebeneffekte dabei sind die kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit aller Berufsgruppen und die Förderung der Kommunikation. Die Überprüfung der Umsetzung der Qualitätsaktivitäten erfolgt über einen Qualitäts-Maßnahmenplan, in dem für alle Maßnahmen Verantwortliche und Zieltermine definiert sind, die durch den Qualitätsbeauftragten überwacht werden.

Kommissionen und Gremien

In der Asklepios Klinik St. Georg arbeiten folgende Kommissionen und Gremien an der Sicherstellung einer kontinuierlichen Einhaltung und Verbesserung der Qualität:

- Hygienekommission
- Transfusionskommission
- Studienkommission
- Arzneimittelkommission
- Arbeitssicherheitsausschuss

Die Aufgabe der genannten Gremien ist der Beschluss wesentlicher Maßnahmen innerhalb ihrer Zuständigkeitsbereiche.

Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement

Externe Unterstützung im Qualitätsmanagement erfährt die Asklepios Klinik St. Georg durch den Konzernbereich DRG-, Medizin- und Qualitätsmanagement der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH. Hierfür stehen qualifizierte Mitarbeiter mit speziellem Wissen in Belangen des Qualitäts-, Projekt-, Prozess- und Risikomanagements zur Verfügung.

Aufgaben:

- Beratung der Kliniken der Asklepios Gruppe in Belangen des Qualitätsmanagements
- Unterstützung der Qualitätsbeauftragten bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten im Qualitätsmanagement
- Projektmanagement und Projektcontrolling, z. B. Erstellung von Projektzeitplänen gemeinsam mit den Kliniken, Überwachung der Einhaltung der Projektzeitpläne
- Durchführung von Schulungen und Fortbildungen im Qualitätsmanagement
- Überprüfung der Umsetzung von Qualitätsmanagement-Maßnahmen in den Kliniken, z. B. Durchführung von Audits und Fremdbewertungen, Unterstützung bei der Einführung eines Risikomanagements

Die Information der Klinikmitarbeiter über Maßnahmen im Qualitätsmanagement erfolgt sowohl über die Mitglieder der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement als auch über etablierte Informationswege wie z.B. Monatsinfo, Intranet etc.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Überprüfung der Umsetzung der Qualitätspolitik, der Qualitätsziele und der kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Qualität werden in der Asklepios Klinik St. Georg verschiedene Instrumente angewandt. Die eingesetzten Instrumente sind eingebettet in einen umfassenden und systematischen Ansatz, der stets die Praktikabilität und Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen für Patienten und Mitarbeiter im Auge hat.

Es werden unter anderem die folgenden Qualitätsmanagementinstrumente eingesetzt:

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen
2. Beschwerdemanagement
3. Begehungen
4. Dokumentationsanalysen
5. Fallbesprechungen
6. Qualitätsdaten
7. Prozessmanagement
8. Informationsmanagement
9. Verbesserungsmanagement
10. Risikomanagement

1. Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Initiierung von qualitätsverbessernden Maßnahmen stellt die Rückmeldung unserer Kunden zu deren Zufriedenheit mit den Leistungen unserer Klinik dar. Zu diesem Zweck werden Befragungen von Patienten (zuletzt 2008), Mitarbeitern (zuletzt 2008) und einweisenden Ärzten (zuletzt in 2008) durchgeführt. Dabei wird auf bewährte und vielfach erprobte standardisierte Fragebögen und eine unabhängige, externe Auswertung durch beauftragte Institute zurückgegriffen.

2. Beschwerdemanagement

Ein Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter und sonstige Kontaktpersonen ist in unserer Klinik etabliert und in das Qualitätsmanagement eingebunden. Alle Personengruppen können sich jederzeit direkt an die sie betreuenden Mitarbeiter sowie unsere Beschwerdebeauftragte wenden. Zusätzlich stehen der Qualitätskoordinator und die Telefonhotline der Patienten-Initiative e.V. (PI(K)) als Ansprechpartner zur Verfügung. Eingehende Beschwerden werden schnell und zielgerichtet bearbeitet. Dabei legen wir nicht nur sehr großen Wert auf die Bearbeitung des individuellen Falls, sondern auch auf die Bearbeitung der Ursachen, um Folgebeschwerden zu vermeiden. In vierteljährlichen Abständen wird eine Auswertung der eingegangenen Rückmeldungen und Beschwerden vorgenommen. Die nachfolgende Auswertung zeigt die daraus resultierenden Verbesserungspotentiale sowie umgesetzte Verbesserungsmaßnahmen:

1. Rauchfreies Krankenhaus
2. Erstellung von Aufklärungsbögen für ausländische Patienten in der Muttersprache
3. Regelmäßige Evaluierung der Wartezeiten

3. Interne und externe Qualitätsaudits

Zur Sicherung des hohen Qualitätsstandes und zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen werden in der Asklepios Klinik St. Georg regelmäßig die folgenden Begehungen von ausgewiesenen Experten durchgeführt:

- Interne Audits: 4 x jährlich im Pflegebereich
- Dokumentationsrate: 4 x jährlich Stichproben in allen Bereichen
- Erfassung der Sturzrate: 1 x jährlich in allen Bereichen
- Erfassung der Dekubitusrate: 2 x jährlich in allen Bereichen
- externe Mitarbeiterbefragung zum Essen sowie zur Reinigung: 2 x jährlich
- externe Patientenbefragung zum Essen sowie zur Reinigung: 2 x jährlich

Befragung Kunden	zuletzt durchgeführt
Patienten	2008
Mitarbeiter	2008
Einweisende Ärzte	2008

- Die Experten der Hygieneabteilung (Medylis) begehen alle Bereiche der Klinik mit besonderem Schwerpunkt auf die für die Patientensicherheit besonders sensiblen Bereiche, wie Operationssäle und Sterilgutversorgungsabteilung.
- Die Experten der Abteilung für Arbeitsschutz (Z.A.G.) begehen ebenfalls alle Bereiche. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Prüfung der baulichen und technischen Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter, um Unfälle oder Schäden, wie Berufsunfähigkeit, zu vermeiden.
- Der zentrale Datenschutzbeauftragte der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH führt jährlich eine Datenschutzbegehung durch. Dabei wird geprüft, ob die umfangreich umgesetzten Maßnahmen zum Schutz der Patientendaten noch weiter verbessert werden können.
- Die verantwortlichen und beauftragten Mitarbeiter des Transfusionswesens sichern durch sogenannte Audits zum Transfusionswesen die Umsetzung der hohen externen und internen Standards zum Umgang mit Blut- und Blutprodukten.
- Der Qualitätsbeauftragte führt regelmäßig Qualitätsmanagementbegehungen durch. Dabei werden Strukturen und Abläufe mit den beteiligten Mitarbeitern besprochen und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert.
- Die Techniker und der Brandschutzbeauftragte begehen alle Bereiche der Klinik, um Gefahrquellen zu identifizieren und die Umsetzung der ergriffenen Vorbeugemaßnahmen zu prüfen sowie regelmäßige Notstromproben durchzuführen.

4. Dokumentationsanalysen

Die Patientendokumentation ist ein sehr wichtiges Instrument zur Erfassung aller relevanten Daten eines Patienten sowie zur Steuerung der Versorgung und der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit. In einem innovativen Projekt wurde von einer Arbeitsgruppe (TEMPA) die Patientendokumentation optimiert. Die regelmäßigen Dokumentationsanalysen dienen dazu, den hohen Dokumentationsstand und somit den Informationsfluss hinsichtlich der Versorgung von Patienten zu sichern.

5. Fallbesprechungen

Die Durchführung von Fallbesprechung dient der Verbesserung der Versorgungsqualität durch berufsgruppen- und fachabteilungsübergreifende Betrachtung der Erkrankung. Hierbei werden schwierige und komplexe Krankheitsverläufe von Patienten anonym vorgestellt und gemeinsam mit allen beteiligten Ärzten Therapiemöglichkeiten besprochen.

6. Erhebung und Auswertung von Qualitätskennzahlen

Beginnend in 2008 wurden qualitätsrelevante Daten identifiziert, Erhebungsmethoden eingeführt bzw. verfeinert sowie schrittweise ein Kennzahlensystem für die interne Qualitätssicherung aufgebaut. Hausintern kommen kontinuierlich erfasste leistungs- und qualitätsbezogene Kennzahlen zum Einsatz, deren Auswertung in den monatlichen Sitzungen der Berufsgruppen erfolgt. Insbesondere die Erhebung und Auswertung von Kennzahlen bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Prozesse der Klinik zu überwachen und zu steuern und somit eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen sowie eine hohe Qualität in Aufbau- und Ablauforganisation zu gewährleisten.

Beispiele für erhobene Kennzahlen:

Wartezeitenmessungen:

Hierbei wurden umfassend die Wartezeiten unserer Patienten während ihres Klinikaufenthaltes gemessen. Berücksichtigt wurden dabei zum Beispiel die Wartezeiten bis zur administrativen Aufnahme, die Zeiten bis zur Erhebung der ärztlichen und pflegerischen Anamnese sowie die Wartezeiten beim Röntgen, der Computertomographie, der Endoskopie und anderen diagnostischen Abteilungen.

Sturzstatistik:

Zur Verbesserung der Patientensicherheit wird regelmäßige eine Sturzstatistik geführt. Daraus resultierend werden umgehend Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit unserer Patienten zu erhöhen und um Situationen zu minimieren, die zu Stürzen führen können.

Arztbrieflaufzeiten:

Als Resultat der regelmäßig durchgeführten Befragungen der Einweiser, wurden auf allen Stationen die Zeiten von der Entlassung eines Patienten bis zum Versenden des Arztbriefes ausgewertet. Ziel ist es, Maßnahmen zur Reduzierung dieser Laufzeiten zu ergreifen, um den behandelnden niedergelassenen Ärzte möglichst schnell die benötigten Informationen zukommen zu lassen.

7. Prozessmanagement

Auf der Basis der klaren Definition von Verantwortlichkeiten werden in allen Bereichen Abläufe festgelegt. Bei der Formulierung der Abläufe (Prozesse) achten wir darauf, diese so genau wie möglich zu beschreiben, um Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen. Gleichzeitig erhalten die Mitarbeiter ausreichend Flexibilität, um auf spezielle Umstände schnell und angemessen reagieren zu können. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Steuerung und Optimierung von sogenannten Schnittstellen zwischen den verschiedenen Bereichen und Abteilungen der Asklepios Klinik St. Georg.

8. Informationsmanagement

Das Informationsmanagement dient einer systematischen Kommunikation mit Patienten, Angehörigen, Zuweisern, Mitarbeitern, Kooperationspartnern und weiteren Interessengruppen. So werden beispielsweise

- Qualitätsdaten intern und extern veröffentlicht (siehe z.B. Asklepios Bericht zur Medizinischen Ergebnisqualität 2008),
- Patienten über Aushänge und Informationsschreiben über die zahlreichen interessanten Vorträge, die Experten zu verschiedenen medizinischen Themen anbieten, informiert und
- Mitarbeiter über das Intranet über Aktuelles informiert.

9. Verbesserungsmanagement

Um festgestellte Verbesserungspotenziale auch nachhaltig umzusetzen, arbeiten die Abteilung Qualitätsmanagement sowie verschiedene Projektgruppen, Arbeitsgruppen und Qualitätszirkel zielgerichtet. Bei diesen Treffen tauschen sich Mitarbeiter regelhaft aus, berichten über den Umsetzungsstand der durchgeführten Maßnahmen und entwickeln neue Ideen für weitere Verbesserungen der Abläufe für Patienten und Mitarbeiter.

10. Risikomanagement

Patienten sind besonders zu schützen. Deshalb liegt uns das Thema Patientensicherheit besonders am Herzen. Beginnend in 2008 wurde ein Risikomanagementsystem in unserer Klinik aufgebaut. Bei der Einführung wurde ein modularer Aufbau berücksichtigt. Darauf aufbauend wurden folgende Projekte in unserer Klinik umgesetzt, um die Sicherheit unserer Patienten weiter zu erhöhen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

2008 wurden zahlreiche Qualitätsmanagementprojekte zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen und landesspezifischen Qualitätsmanagementaktivitäten in den einzelnen Fachabteilungen initiiert und umgesetzt.

Innere Medizin

- Prospektive Erfassung der diabetologischen Versorgung von Patienten der Asklepios-Klinik St. Georg.
- Standardisierung der Versorgung von Patienten mit Diabetes bez. konsiliarischer und perioperativer Betreuung.
- Standardisierung komplexer endokrinologischer Testverfahren.
- Etablierung kontrastmittelgestützter Sonografie im Funktionsbereich Endoskopie mit Erfassung von Ergebnisqualität und etwaigem Erkenntniszugewinn.
- Prospektive Erfassung nosokomialer Infektionen.

Chirurgisch-Traumatologisches Zentrum

- Standardisierung der Versorgung häufiger Frakturen in der Erstversorgung, operativen Therapie und Nachbehandlung.
- Aufbau eines Traumanetzwerkes gemeinsam mit dem UKE und dem BUK Hamburg.

Herzchirurgie

- Teilnahme an der QuaSi- (Qualitätssicherungs-) Studie der Gesellschaft für Deutsche Herzchirurgie.
- Führen von Infektionsregistern und Ableitung von Präventionsmaßnahmen.
- Führen von Registern über Mitralklappenrekonstruktionen und über die chirurgische Therapie von Vorhofflimmern.

Urologie

- Enge Kooperation mit niedergelassenen Kollegen durch Konsiliaroperateur.
- Etablierung der Fluoreszenzzytologie in der klinischen Routine.
- Evaluierung des Holmium Lasers zur Therapie der benignen Prostatahyperplasie,
- Entwicklung fester Therapiealgorithmen unter Berücksichtigung neuer Verfahren zur Behandlung der benignen Prostatahyperplasie.

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf-Hals-Chirurgie

- Teilnahme an der Erfassung von Infektionen nach Parotis-Operationen.
- Weiterentwicklung abteilungsinterner medizinischer Leitlinien.
- Optimierung der Zusammenarbeit der Klinik mit den niedergelassenen Hals-Nasen-Ohren-Ärzten durch gemeinsame Fortbildungen und Hospitationen.

Neurologie

- Gründung und quartalsweise Durchführung eines Qualitätszirkels "Neuromuskuläre Erkrankungen" mit interessierten niedergelassenen Neurologen sowie Nervenärzten und Kollegen anderer Hamburger Kliniken zur verbesserten Zusammenarbeit unserer Klinik mit den Zuweisern.
- Ausbau der neuroonkologischen Datenbank zur Ergebnisqualität in der Chemotherapie hirneigener Tumoren.

Nuklearmedizin

- Überarbeitung, Aktualisierung und Ergänzung des Abteilungshandbuchs.
- Optimierung der Arbeitsabläufe im Patientenmanagement.
- Verbesserung der Versorgung von Patienten mit Immunhyperthyreose durch interne und externe Kooperation.
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und der Fachabteilung durch gemeinsame Fortbildungen.

Strahlenheilkunde

- Planung von Beschaffungsmaßnahmen für IMRT (Intensity Modulated Radiotherapie) zur Verbesserung der Bestrahlung bei HNO-Patienten.
- Aktualisierung der Fachkunde nach der Strahlenschutzverordnung für Mitarbeiter.
- Aufarbeitung von Leitlinien der Fachgesellschaft für das QM-Handbuch.
- Neubeschaffung eines 4-D Computertomographen zur Bestrahlungsplanung von atembeweglichen Tumoren.
- Re-Zertifizierung Brustzentrum gemeinsam mit den Asklepios Kliniken Barmbek/Altona.

Dermatologie

- Verbesserung der nachstationären Patientenversorgung bzw. Überleitung in die ambulante Behandlung.
- Optimierung der Zusammenarbeit der niedergelassenen Dermatologen mit der Klinik durch gemeinsame Fortbildungen.
- Einrichtung und Ausbau von Spezialsprechstunden z. B. Proktologie, Lymphomsprechstunde, Onkologische Sprechstunde und Planung der Wundsprechstunde.

Anästhesie und Intensivmedizin

- Verbesserung der Weiterbildung der Assistenzärzte in der Abteilung durch Kooperationen mit anderen Asklepios Kliniken.
- Regelmäßige Durchführung des Hamburger Notfallmedizinischen Kolloquiums.
- Verbesserung der Arbeitsabläufe durch IMC-Einheiten in unmittelbarer räumlicher Anbindung an den Intensivbereich.

Fachübergreifende Frührehabilitation und Physikalische Medizin

- Erstellen eines Qualitätsmanagement-Handbuchs für die Abteilung.
- Einführung eines Termin-Management-Programms für die therapeutischen Anwendungen in Verbindung mit Personalressourcen und Raumbelugung (Time-Base).
- Erarbeitung von Richtlinien "Nachbehandlungskonzepte bei Schulterverletzungen".

Röntgendiagnostik

- Aktive Teilnahme bei der Erstellung von Leitlinien „Kardiales MRT und Kardiales CT“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Röntgengesellschaft sowie der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie.
- Installation und Inbetriebnahme eines Hochleistungs- und Mehrschicht-CTs mit der Möglichkeit der kardialen Computertomographie.
- Einführung eines radiologischen Informationssystems, welches campusübergreifend alle Hamburger Asklepios Kliniken verbindet.

Pathologie

- Optimierung des Informationsaustausches zwischen der Abteilung für Pathologie und den klinisch tätigen Abteilungen durch Einführung von PAS-net. Die Abteilung für Pathologie der Asklepios Klinik St. Georg gehört zu den bundesweit wenigen Abteilungen in der das Informationssystem PAS-net etabliert wurde. Mit wenigen Ausnahmen (Untersuchung von Knochen, Entkalkung) wurde für die Routinediagnostik in praktisch 100% der Fälle eine „Turn-around“-Zeit von maximal 24 Stunden erreicht. Die Gesamtzeit für Schnelluntersuchungen und -schnitte konnte erheblich gesenkt werden. Es sind außerdem kurzfristige Zugriffe auf bis zu zehn Jahre alte Befunde ermöglicht.
- Elektive funktionsorientierte und therapierelevante Diagnostik für Patienten durch Implementierung neuer Techniken aus der allgemeinen Zellbiologie.
- Verbesserung von Analysen histologischer Schnittpräparate durch Histomathematische Analyse von Gewebeproben (Analysen von Tumorgewebe).
- Mitgestaltung der Tumorkonferenz der Asklepios Klinik St. Georg in Kooperation mit einer weiteren Asklepios Klinik in Hamburg.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Asklepios Klinik St. Georg verfügt über ein funktionsfähiges Qualitätsmanagementsystem. Regelmäßig wird die Qualität der Patientenversorgung gemessen und das Qualitätsmanagement bewertet:

- Zur Messung der Zufriedenheit unserer Patienten werden **Patientenbefragungen** und ein **Beschwerdemanagement** genutzt. In der Asklepios Klinik St. Georg wird die Zufriedenheit unserer Patienten kontinuierlich über die „Meinungskarte“ gemessen. Das Beschwerdemanagement nutzen wir als Chance zur dauerhaften Verbesserung von Prozessen, die zu einer Ergebnisqualität im medizinischen Bereich sowie dem Servicebereich führt.
- Die medizinische Versorgungsqualität wird über die Teilnahme an der vergleichenden **externen Qualitätssicherung** gemessen. Hier werden für wichtige Operationen und Behandlungen Qualitätsindikatoren erfasst und ausgewertet. Veröffentlicht haben wir diese Bewertungen im Bericht zur Medizinischen Ergebnisqualität aller Asklepios Kliniken.
- Monatlich erstellt das Qualitätsmanagement eine umfassende **Bewertung des Qualitätsmanagements** im Sinne einer **Selbstbewertung**. Diese Bewertung wird in der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe besprochen und an die Geschäftsführung der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH weitergeleitet.
- Im Rahmen der Qualitätsmanagement-Zielplanung werden **strategische und operative Qualitätsziele** für die Weiterentwicklung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement formuliert. Die Umsetzung der Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht und am Ende des Jahres findet eine Gesamtbewertung statt.
- Über das **interne Berichtswesen** wird der aktuelle Stand bezüglich Finanzen, Leistungen, Personal und Qualität bewertet. Dies ermöglicht dem Direktorium, den Führungskräften und der Qualitätsmanagement-Lenkungsgruppe jederzeit eine Bewertung des Qualitätsstandes.

- Über die **Externe Qualitätsprüfung Speiserversorgung** wird die Qualität der Speiserversorgung in der Asklepios Klinik St. Georg kontinuierlich überprüft. Zu diesem Zweck werden regelmäßig Zufriedenheitsaudits durch das LSG Hygiene Institute durchgeführt, in der alle Mitarbeiter und Patienten zu ihrer Zufriedenheit mit der Speiserversorgung befragt werden. Die Auswertung dieser Befragungen bestätigte eine Zufriedenheit, mit den in unserer Klinik angebotenen Speisen. Darüber hinaus motiviert uns die Bewertung die Qualität und das Angebot unserer Speiserversorgung kontinuierlich zu steigern und zu verbessern.
- **Externe Qualitätsprüfung Reinigung:** Die Asklepios Service GmbH unterzieht den Reinigungsdienst unserer Klinik monatlich einer unangemeldeten Qualitätsprüfung. Dabei werden die Organisation der Reinigung, die Reinigungsleistung und die Einhaltung von Hygienekriterien stichprobenartig überprüft, bewertet und dokumentiert.

Asklepios Einrichtungen in Deutschland

Insgesamt zählen 104 Einrichtungen zum Asklepios Verbund, die ergänzt werden durch 37 Tageskliniken, Ambulanzen und Pflegedienste.



 **ASKLEPIOS**
Gemeinsam für Gesundheit

Von den 104 Asklepios Einrichtungen (Trägerschaft und Management) sind die 96 deutschen Standorte auf der Karte markiert. Acht weitere Kliniken befinden sich in Griechenland.

*) Einrichtungen in Betriebsführung der Asklepios Kliniken

Stand: Juli 2009

Zertifizierung:



Adresse:

Asklepios Klinik St. Georg

Lohmühlenstraße 5 · 20099 Hamburg · Tel.: (040) 181885-0 · Fax: (040) 181885-3506
info.stgeorg@asklepios.com · www.asklepios.com/sanktgeorg